Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Kurier. 1931-1945
10 (1940)

27.3.1940 (No. 72)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1412106

Visual Library

Einzelpreis 10 Pfennig

Wilhelmshavener Kurier

Die größte Demonstration Groß-Deutschlands für den Sozialismus der Tat ist das WHW.!

Parteiamtliche Tageszeitung der NSDAP. und Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront für Wilhelmshaven

Alleiniges Amtsblatt der Stadt und des Polizeipräsidenten Wilhelmshaven, amtliches Verkündungsblatt der Marine, der staatlichen und Gemeindebehörden des alten Amtes Jever (Gemeinden Stadt Jever, Kniphausen, Minsen, Oestringen, Wangerland und Wangerooge) sowie der Amtsgerichte Jever und Wilhelmshaven

Anzeigenpreise: Grundpreis für die 22 mm breite Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 7,5 Rpfg. (Nachlaß nach Preisliste 9), für die 69 mm breite Millimeterzeile im Textteil 30 Rpfg. Ermäßigter Grundpreis für amtliche Anzeigen 6,4 Rpfg., für Familienanzeigen 6 Rpfg. Einspaltige „Kleinanzeigen" das Wort 6 Rpfg., jedes halbfette Wort 12 Rpfg. — Bezugspreise: Monatlich 1,90 RM., zuzüglich 30 Rpfg. Botenlohn. Postbezug 2,— RM. (einschließlich 21,6 Rpfg. Postzeitungsgebühr), zuzüglich 0.36 RM. Bestellgeld. — Einzelpreis: 10 Rpfg. — Fernsprechanschlüsse Wilhelmshaven Nrn. 1841 und 1842 Nach 19 Uhr: 1843 und 1844. Geschäftsstelle Jever 524.

Nr. 72 | Wilhelmshaven, Mittwoch, den 27. März 1940 | 10. Jahrgang

Norwegen protestiert gegen den britischen Piratenterror

Englands Balkanpläne durchkreuzt

Italienisch-ungarische Verlautbarung erteilt entscheidende Antwort auf die Machenschaften der englisch-französisch-plutokratischen Kriegstreiber im Donau- und Balkanraum

Das Ergebnis des Teleki-Besuches

Freundschaftskette Berlin—Rom—Budapest—Belgrad

Rom, 27. März

Der Duce empfing den ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki, mit dem er in Anwesenheit des Außenministers Graf Ciano und des ungarischen Gesandten Villani eine fast zweistündige Unterredung hatte. Ueber die Unterredung wurde eine amtliche Verlautbarung ausgegeben, in der über das Ergebnis der Aussprache gesagt wird:

„In der herzlichen Unterredung hat sich der Entschluß ergeben, zu jeder Zeit die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern auf der Basis des seit nunmehr 13 Jahren bestehenden und durch die Ereignisse bewährten Freundschaftspaktes weiter zu vertiefen. Eine solche Freundschaft verträgt sich vollkommen mit den zwischen Italien und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Ungarn bestehenden Beziehungen sowie mit jenen, die zwischen Italien und Jugoslawien bestehen. Die beiden Regierungen sind vor allem unter den gegenwärtigen Umständen fest entschlossen, ihre Aktionen zur Wahrung des Friedens im Donau- und Balkanraum aufeinander abzustellen."

Die italienischen Zeitungen weisen übereinstimmend darauf hin, daß durch das Ergebnis der italienisch-ungarischen Aussprache die Kriegstreiber, die zur Zeit gerade auf dem Balkan ihre Kriegsausweitungspläne verwirklichen wollten, die, entscheidende Antwort und Absage erhalten haben. Die alarmierenden Gerüchte, mit denen die englisch-französische Lügenpresse die Balkanstaaten in den Krieg hetzen will, müßten — so betont man — nunmehr wie Seifenblasen zerplatzen.

„Popolo di Roma" erklärt außerdem, fast noch wichtiger als die Bedeutung der Bekräftigung der italienisch-ungarischen Freundschaft sei der Hinweis auf die zwischen Rom, Berlin, Budapest und Belgrad bestehende Freundschaftskette, die so stark sei, daß sie jedem Abenteuer in Südosteuropa den Weg zu versperren vermöge. Niemand auf dem Balkan sei gewillt — so fügt „Messagero" hinzu —, sich durch die englisch-französischen Machenschaften täuschen zu lassen und sich zum Spiel jener herzugeben, die auf dem Balkan überhaupt keine direkten Interessen zu vertreten hätten.

Niemandem werde die Bedeutung und die Tragweite der Aussprache zwischen Mussolini und Teleki entgehen, erklärt „Corriere della Sera". Die Stellung Ungarns sei ebenso klar wie jene Italiens, so daß keinerlei Gegensätze oder Unstimmigkeiten entstehen könnten. Italien wünsche mit aller Entschiedenheit, daß im Gebiete der Donau und des Balkans weiter Frieden herrsche. Ungarns Politik sowie die Politik des Deutschen Reiches verfolgen das gleiche grundlegende Ziel.

*

Belgrad, 27. März

Die jugoslawischen Blätter berichten an erster Stelle über die römischen Besprechungen des ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki. Dabei unterstreichen sie in ihren umfangreichen Berichten das gemeinsame italienisch-ungarisch-jugoslawische Interesse an der Erhaltung des Friedens in Südosteuropa.

Waffen gegen England!

Die Metallspende des deutschen Volkes im Kriegsjahre 1940 muß gerade bei uns in Wilhelmshaven zum durchschlagendsten Erfolg führen. Das sei unser Geburtstagsgeschenk an unseren Führer. Heil Hitler!

Wilhelmshaven, den 27. März 1940 — **Ernst Meyer, Kreisleiter.**

Schamloser ging's nicht, Lord Halifax!

Eine ungeheuerliche Hetzrede des britischen Außenministers

Kopenhagen, 27. März

Daß England zu einem neuen Vorstoß im Norden ausholt und im Zusammenhang mit seiner Neutralitätsbruch- und Vergewaltigungskampagne gegen die skandinavischen Staaten sogar Finnland wieder in den Krieg stürzen möchte, geht aus einer „Botschaft" des englischen Außenministers Lord Halifax an das finnische Volk hervor. Dieses Dokument stellt gleichzeitig eine einzigartige Einmischung in die Verhältnisse eines anderen Volkes und eine skrupellose Aufhetzung der gleichen Finnen dar, die ihr Vertrauen auf Englands Verheißungen schwer genug büßen mußten.

Halifax macht Finnland Vorwürfe, weil es Frieden geschlossen hat, und versucht, das finnische Volk gegen diesen Entschluß seiner Regierung mobil zu machen (!). Er wiederholt auch die bekannten britischen Vorwürfe gegen Schweden und Norwegen. Wenn diese, so erklärt er, bereitgewesen wären, sich gegen die Barbarei (!) mit Waffengewalt zur Wehr zu setzen (!), so würden England und Finnland jetzt Seite an Seite für die gemeinsame Sache (!!) kämpfen. Gegen die finnische Regierung, die sich stattdessen lieber für den Frieden entschloß, sucht er die finnische Armee auszuspielen. Vielsagend prophezeit Halifax dunkle Stunden und bittere Kämpfe „für unsere Nationen", aber er wagt es, Finnland mit der neuen Verheißung gegenüberzutreten, ein Sieg der Westmächte werde es von dem jetzt mit Rußland geschlossenen Frieden „befreien". . . . (!)

Schamloser hätte Halifax die Brutalität und verbrecherische Gesinnung der britischen Kriegshetzer, die bedenkenlos andere Völker verbluten lassen, nicht dokumentieren können. Der ehemalige finnische Staatspräsident Svinhufvud hat praktisch bereits eine Antwort an Halifax erteilt, indem er in einem Interview gegenüber einem dänischen Blatt, das er bei der Durchreise nach Kopenhagen am Ostermontag erteilte, unmißverständlich erklärte, wenn von englischer Seite heute der Rat gegeben werde, Finnland hätte weiterkämpfen müssen, so könne er nur erwidern, daß dies den völligen Ruin seines Landes bedeutet hätte.

Britische Drohungen immer toller

Vergewaltigungsmethoden gegen die Neutralen sollen noch verschärft werden

Stockholm, 27. März

Der Londoner Korrespondent von „Dagens Nyheter" meldet seinem Blatt, wahrscheinlich werde von seiten der Westmächte in nächster Zeit „eine aktivere Politik gegenüber den Neutralen" durchgeführt werden. Was man unter „aktiverer Politik gegenüber den Neutralen" zu verstehen hat, davon haben die skandinavischen Länder in den letzten Tagen durch die brutalen englischen Vergewaltigungsmethoden schon einen Vorgeschmack erhalten. Die ständigen Neutralitätsverletzungen, Angriffe auf Schiffe in den Hoheitsgewässern der Neutralen, Beschießung von friedlichen Zivilisten, Ueberfliegen von Hoheitsgebieten usw. sind anscheinend erst der Auftakt zu einer „aktiveren Politik". Man darf auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

Kopenhagener Befürchtungen

Britische U-Boote in dänischen und norwegischen Hoheitsgewässern?

Kopenhagen, 27. März

In Kopenhagen vermutet man, daß englische U-Boote in Zukunft, ungeachtet der Rechte eines neutralen Staates, innerhalb der dänischen Dreimeilenzone in großem Stil gegen die deutschen Schiffe vorzugehen versuchen wollen, die den Verkehr zwischen Deutschland und den skandinavischen Ländern aufrecht erhalten. Man glaubt das Anzeichen einer sich ändernden Seekriegstaktik zu erblicken und hält für die Zukunft ein Vorgehen gegen deutsche Handelsschiffe auch dann nicht für ausgeschlossen, wenn diese sich in dänischen oder norwegischen Hoheitsgewässern befinden.

„Es gibt keine Neutralität mehr"

Brüssel, 27. März

Der englisch-jüdische Journalist Augur gibt in seinem Londoner Brief in der „Metropole" mit zynischer Offenheit die Absicht Englands zu, in Zukunft die neutralen Staaten nicht mehr zu respektieren. Er schreibt in diesem Zusammenhang: **„Wir hoffen, daß niemand mehr darüber zweifelt, welches die wirkliche Stellungnahme der britischen Regierung gegenüber der Neutralität gewisser Länder in Europa ist. Wenn der Krieg über die nächsten 10 Monate hinaus andauert, dann wird die Neutralität, so wie die Lage sich entwickelt, nicht mehr bestehen."**

Der berüchtigte Hetzjude richtet dann auch eine Drohung an die Adresse Italiens und schreibt: **„Auch an Mussolini hat Chamberlain die Warnung gerichtet, sich vor der Auffassung zu hüten, daß England und Frankreich nicht bereit wären, jede Möglichkeit im Mittelmeer und anderswo ins Auge zu fassen."**

*

Man vergleiche auch 2. Seite: Norwegen protestiert gegen Seeräubermethoden.

Die britischen „Konfettiflüge"

Die „Times" beneidet Deutschlands Luftwaffe

Den Haag, 27. März

Die Mißerfolge der englischen Luftwaffe werden von dem Luftfahrtkorrespondenten der „Times" zum Gegenstand eines bemerkenswert scharfen Angriffes gegen die verantwortliche Leitung der britischen Luftwaffe gemacht. Wenn das halbamtliche Blatt auch die wenigen Einzelaktionen der Engländer als erfolgreich bezeichnet, so wird in dem Bericht doch ganz offen zugegeben, daß der Einsatz vollkommen verfehlt gewesen ist. Das Blatt macht bei einem Vergleich mit der deutschen Luftwaffe der eigenen den Vorwurf, daß sie kein festumrissenes Ziel habe. Die englische Luftwaffe sei bis jetzt nur für isolierte Aktionen eingesetzt worden, die man als vollkommen unwirtschaftlich (!) bezeichnen müsse. Die Konfettiflüge, die sogenannten Sicherheitsflüge und der Angriff auf Sylt paßten nicht in ein militärisches Programm. Die deutsche Luftwaffe dagegen arbeite nach einem durchdachten strategischen Plan. Der Einsatz der deutschen Luftwaffe in Polen sei vorbildlich gewesen, aber auch jetzt operierten die Deutschen, so stellt der Korrespondent fest, nicht weniger erfolgreich. Deutschland habe bisher keine einzige Luftoperation unternommen, die nicht unmittelbar dem Ziel gedient hätte, die englischen Ueberseeverbindungen zu stören. Auf der Seite der Westmächte, gesteht der Korrespondent resignierend ein, sei leider nichts von einem präzisen Einsatz zu spüren.

Diesen Feststellungen ist nichts hinzuzufügen, sie sprechen für sich selbst.

Magnetische Stürme über Amerika, England und Holland

Neue Kältewelle in Kanada / Noch nie dagewesene Schneeverwehungen / Städte vom Verkehr abgeschnitten
Elektrische Luftstörungen legten telegraphischen und telephonischen Verkehr lahm / Auch in Berlin bemerkt

Berlin, 27. März

Wie wir gestern bereits kurz berichteten, legten ungewöhnliche elektrische Luftstörungen Ostern den gesamten Telegraphen- und Fernsprechverkehr Amerikas still. Infolge der magnetischen Stürme und dem gleichzeitig beobachteten Nordlicht arbeiteten, wie jetzt der Londoner Nachrichtendienst meldet, auch in ganz England an den Ostertagen die telegraphischen und telephonischen Verbindungen nur mit großen Unterbrechungen. Die Verbindung mit Amerika war unterbrochen. Auch aus Neuseeland und Australien werden große Störungen gemeldet.

In Kanada und den Vereinigten Staaten ist eine neue Kältewelle hereingebrochen, die sich bis nach Florida ausgedehnt hat. Aus Kanada werden noch nie dagewesene Schneeverwehungen gemeldet. Aus Quebeck wird berichtet, daß in Kanada verschiedene Städte völlig von der Außenwelt abgeschnitten sind.

Auch in Holland haben sich die Auswirkungen der magnetischen Stürme bemerkbar gemacht. Am Sonntag arbeitete der Telegraph eine Stunde lang überhaupt nicht. Die Kurzwellensendungen waren ebenfalls gestört.

*

Am Abend des Ostersonntags konnte in Berlin ein Nordlicht beobachtet werden. Der nördliche Himmel wies über dem Zenith hinaus violette diffuse Färbung auf, in der gelegentlich scharfe Strahlen sichtbar wurden. Im Zusammenhang damit hatten bereits gegen 17.10 Uhr fast alle Funkverbindungen auf Kurzwelle ausgesetzt. Gegen 19.30 Uhr war die Erscheinung zu Ende. Die Störungen in der Funkausbreitung hielten, wie dies bei ähnlichen Erscheinungen wiederholt beobachtet worden ist, erheblich länger an. Noch am Ostermontag waren die Empfangsbedingungen auf Kurzwelle außerordentlich schlecht. Wie gewöhnlich war das Nordlicht von starken magnetischen Stürmen begleitet. Das am Sonntag aufgetretene Nordlicht war in seiner Intensität fast ebenso stark wie das vom Jahre 1938, konnte aber hier wegen des guten Wetters erheblich besser beobachtet werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Norwegen protestiert gegen Seeräubermethoden

England bleibt kaltschnäuzig und will weiterhin Neutrale „beschützen"

Oslo, 27. März

Der norwegische Gesandte in London hat bei der britischen Regierung Vorstellungen wegen verschiedener Fälle der Verletzung der norwegischen Neutralität erhoben, die sich in den letzten Tagen ereignet haben. Der Protest Norwegens bezieht sich auf die bereits bekannt gewordenen Belästigungen mehrerer deutscher Schiffe durch britische Kriegsschiffe innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer.

Amsterdam, 27. März

Nach den bisher vorliegenden inoffiziellen Stellungnahmen britischer Kreise und auf Grund von Aeußerungen der Londoner Zeitungen steht zu erwarten, daß England den norwegischen Protest wegen der Belästigung friedlicher deutscher Handelsschiffe in norwegischen Hoheitsgewässern in keiner Weise zu berücksichtigen gedenkt. Vielmehr geht aus der ersten Reaktion auf die norwegischen Vorstellungen deutlich hervor, daß England gewillt ist, seine brutale Einmischungspolitik in die Angelegenheiten der Neutralen fortzusetzen und noch zu verstärken. Besonders die Stimmen der Blätter wie der „Times" und des „Daily Mail" verraten erneut die Absicht Englands, sich zum ungebetenen „Beschützer" der Neutralen aufzuwerfen und alle Einwendungen gegen diese angemaßte Rolle mit Drohungen und kaltschnäuziger Rücksichtslosigkeit zurückzuweisen.

Britische Granate auf norwegischem Boden

Engländer griff deutschen Heringsdampfer in den Hoheitsgewässern Norwegens an

Berlin, 27. März

Unter den deutschen Handelsschiffen, die in den letzten Tagen innerhalb norwegischer Hoheitsgewässer Angriffen britischer Kriegsschiffe ausgesetzt waren, befand sich auch der Heringsdampfer „Butt". Am Morgen des 22. 3. hat ein englisches Torpedoboot versucht, diesen Dampfer durch Abgabe eines Warnungsschusses zu stoppen, obwohl er in norwegischen Hoheitsgewässern fuhr.

Die bei diesem Warnungsschuß abgefeuerte britische Granate ist, wie jetzt bekannt wird, auf norwegischem Boden eingeschlagen.

Oslo, 27. März

Die Meldungen des norwegischen Admiralstabes und die von der deutschen Presse verbreiteten Feststellungen über die wiederholte Verletzung der norwegischen Neutralität werden von den Zeitungen auf der ersten Seite in großer Aufmachung veröffentlicht. Auch der scharfe Protest Norwegens in London wird meist unter dicken Schlagzeilen, die über die ganze Blattseite gehen, verzeichnet. Die korrekte Haltung Deutschlands wird in den Zeitungsstimmen hervorgehoben und den britischen Gewaltmethoden gegenübergestellt.

Forderung dänischer Seeleute

Schutz vor den Folgen des englischen Seekrieges

Kopenhagen, 27. März

Vertreter der dänischen Organisationen der Seeleute versammelten sich am Dienstag in Kopenhagen zu einer Besprechung über die starken Verluste an Schiffen und Menschen, die der englische Krieg der dänischen Handelsflotte zugefügt hat. Die Vertreter haben eine Entschließung angenommen, in der in sehr entschiedener Form unter Androhung einer eventuellen Einstellung der Nordseefahrten die Durchführung der Anordnung des dänischen Handelsministers gefordert wird, daß dänische Schiffe auf allen Reisen über die Nordsee von einem Hochseefischkutter begleitet werden müssen.

200 Millionen Fehlbetrag in Dänemark

Schwierige Wirtschaftslage durch englischen Krieg

Kopenhagen, 27. März

Staatsminister Stauning eröffnete Dienstag nachmittag die außerordentliche Sitzung des dänischen Reichstages, die über Finanzmaßnahmen zur Deckung der außergewöhnlichen Staatsausgaben beschließen soll. Stauning sprach über Dänemarks Wirtschaftslage nach einer Kriegsdauer von sieben Monaten. Er betonte, daß Dänemark seit Kriegsausbruch große Verluste erlitten habe und vor sehr bedeutenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten stehe. Es fehle nämlich noch die Deckung für 200 Millionen Kronen. Da vorläufig eine weitere direkte Besteuerung nicht möglich sei, bleibe nur die Belastung des Verbrauchs.

Französisches Jagdflugzeug abgeschossen

Berlin, 27. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt: An der Westfront keine besonderen Ereignisse. In Gegend Saarbrücken fand zwischen Messerschmitt-Jägern und französischen Morane-Jagdflugzeugen ein Luftkampf statt, in dessen Verlauf ein feindliches Flugzeug abgeschossen wurde.

In der Nacht vom 24. zum 25. März unternahm die deutsche Luftwaffe einige erfolgreiche Erkundungsflüge nach Nord- und Ostfrankreich, ohne auf Gegenwehr zu stoßen. Feindliche Flugzeuge flogen um die gleiche Zeit nach Nord- und Südwestdeutschland ein, wobei sie teils auf dem Hin-, teils auf dem Rückflug mehrfach niederländisches, belgisches, luxemburgisches und schweizerisches Hoheitsgebiet verletzten.

An der Todesküste gesunken

Kopenhagen, 27. März

Einer Mitteilung der Kopenhagener Reederei Lauritzen zufolge ist der Dampfer „Britta" (1146 BRT.) am zweiten Ostertag morgens um 6 Uhr vor der Nordostküste Schottlands gesunken. Von den 18 Mann der Besatzung werden 13 vermißt, fünf wurden gerettet.

Der holländische Fischdampfer „Protinus" ist, wie aus Ymuiden berichtet wird, auf eine Mine gelaufen und untergegangen. Acht Mann der Besatzung retteten sich auf ein Floß und wurden von einem englischen Kriegsfahrzeug übernommen. Drei Besatzungsmitglieder werden vermißt.

Wie der Flottenkorrespondent des „Daily Telegraph" feststellt, ist mit dem Verlust des Trawlers „Loch Assater" die Gesamtverlustziffer bei den Trawlern auf 18 angestiegen. Mit Ausnahme von dreien hätten alle diese Fahrzeuge seit Kriegsausbruch im Dienst der Admiralität gestanden.

USA. liefern Westmächten Flugzeuge

Kriegsminister Woodring von Roosevelt zur Lieferung überredet

New York, 27. März

Wie aus Washington berichtet wird, beschlossen Präsident Roosevelt, Kriegsminister Woodring und Generalstabschef Marschall in einer Besprechung am Montag, den Westmächten sofort 500—600 der neuesten und schnellsten Armeeflugzeuge zu verkaufen.

Woodring, der wiederholt gegen den Vorrang der englischen und französischen Bestellungen vor den amerikanischen Heeresaufträgen protestiert hat, scheint von Roosevelt auf der Konferenz hierzu überredet worden zu sein.

Roosevelt argumentierte angeblich wieder, es sei für die amerikanische Aufrüstung vorteilhafter, die Herstellungskapazität der Flugzeugindustrie zu erhöhen und durch Lieferung der neuesten Modelle an die Westmächte eine größtmögliche technische Weiterentwicklung zu gewährleisten als die Armeebestände mit schnell veralteten Modellen aufzufüllen.

Mißglückter Militärputsch in Bolivien

Buenos Aires, 27. März

In der Nacht zum Dienstag machten 2000 Carabinieri unter Führung eines Majors Pinto einen Aufstand, der jedoch bereits im Keime erstickt wurde. Schon am Mittwochvormittag haben sich die Aufständischen ergeben. General Quintanilla und der neugewählte Staatspräsident General Penjaranda hielten nach der Niederschlagung des Putsches vom Balkon des Regierungsgebäudes Ansprachen. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß im ganzen Lande Ruhe und Ordnung herrschten, daß die Armee hinter der Regierung stände und daß die Rädelsführer des Putsches schwerste Strafen zu erwarten hätten.

Die näheren Einzelheiten und die Zusammenhänge des Aufstandsversuches sind noch unbekannt. Offensichtlich war Major Pinto mit dem Wahlsieg General Penjaradas nicht einverstanden.

Explosion auf einem USA.-Zerstörer

New York, 27. März

Wie Associated Preß aus Newport (Rhode Island) meldet, ereignete sich am Dienstag eine Explosion im Achtermagazin des dort vor Anker liegenden amerikanischen Zerstörers „King". Sechs Mann wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der Zerstörer war am Sonntag vom Neutralitätspatrouillendienst zurückgekehrt.

Neuer Sabotageakt in Rumänien

Eine ganze Serie von Explosionen und Bränden

Bukarest, 27. März

Nachdem die Sabotageakte im rumänischen Petroleumgebiet infolge der scharfen Maßnahmen der rumänischen Regierung eine Zeitlang vollkommen aufgehört hatten, hat seit Sonnabend eine neue Serie von Explosionen und Bränden eingesetzt.

Am Sonnabendmittag war ein Motorenkessel der Sonde 4 der Gesellschaft „Creditul Minier" explodiert, wobei ein Arbeiter getötet und zwei weitere schwer verletzt worden waren. Am Montag ist in der Sonde 298 der „Steaua Romana" aus bisher noch ungeklärter Ursache ein Brand ausgebrochen. Am Montagvormittag brach ferner in der Sonde 11 bei Ploesti durch die Unvorsichtigkeit des Sondemeisters, der einen Kessel überheizt hatte, Feuer aus. Nach einigen Stunden angestrengter Löscharbeit konnte der Brand lokalisiert werden. Der Schaden beläuft sich hier auf über eine Million Lei. Der schuldige Sondemeister ist verhaftet worden.

Wenn auch ein Ergebnis der Nachforschungen nach den Ursachen dieser Explosionen und Brände noch nicht vorliegt, so hält man es in Bukarest für höchst unglaubhaft, daß diese neue Häufung von Petroleumbränden eine Zufallserscheinung sein soll. Wahrscheinlich hat Secret Service wieder die Hand im Spiel.

Italienischer Dampfer ausgeplündert

Piratenstation Marseille — Wachsende Empörung in Italien

Rom, 27. März

Nachdem der italienische Ozeandampfer „Conte di Savoia" nicht weniger als 13 Stunden von den Engländern in Gibraltar durchsucht wurde, werden weitere englisch-französische Uebergriffe gegen die italienische Schiffahrt bekannt, die, wie man in Italien feststellt, nichts mehr mit „Kontrolle" und „Blockade" zu tun haben, sondern offene Seeräuberei darstellen.

Bezeichnend ist der Fall des italienischen Dampfers „Ninfea", der von Lissabon nach Triest mit 1241 Ballen australischer Wolle auf ungarische Rechnung unterwegs war. Für die Ladung war vom britischen Konsulat in Budapest die Einfuhrgenehmigung (!) — das sogenannte Navicert — erteilt worden, so daß selbst nach englischem Blockade-„Recht" nichts zu beanstanden war. Trotzdem ist dieses italienische Schiff durch ein französisches Kriegsschiff bei Gibraltar aufgebracht und nach Casablanca verschleppt worden. Nach tagelangem Warten wurde dann der Dampfer von Casablanca nach Marseille gebracht, wo die für Ungarn bestimmte Ladung australischer Baumwolle kurzerhand von den französischen Seebehörden „beschlagnahmt" wurde.

Ferner wurden große Mengen Lebensmittel, Baumwolle, Kaffee usw. von neutralen Dampfern von den französischen Behörden in Marseille gestohlen. Das führte in vielen Fällen so weit, daß die Franzosen die für englisch-ägyptische Häfen bestimmten Waren „beschlagnahmten" und die englischen Firmen in Aegypten Klage gegen die französischen Behörden einreichten.

Wenn die italienische Note in London die „Seekontrolle" als rechtswidrig, willkürlich und mit schärfsten Schäden für die nichtkriegführenden Staaten verbunden brandmarkte, so zeigen die neuesten Vorkommnisse, daß die englisch-französischen Methoden sogar noch eine Steigerung erfahren und als vorsätzliche Schikane bezeichnet werden müssen.

„Regime Fascista" berichtet, daß italienische Häfen wie Triest durch diese Piratenmethoden aufs schwerste geschädigt werden und die Empörung gegen England und Frankreich in Italien immer mehr um sich greift.

Anschlag auf den kanadischen Justizminister

Schwere Ausschreitungen in Quebeck / Demonstrationen gegen den Krieg

Amsterdam, 27. März

In Kanada fanden am Dienstag die Wahlen zum Parlament statt, das bekanntlich auf Befehl des englischen Gouverneurs aufgelöst wurde, weil sich ein großer Teil seiner Mitglieder gegen die Teilnahme am Krieg der Londoner Plutokraten ausgesprochen hatte. Während der Wahlkämpfe kam es öfters zu Zusammenstößen.

Wie die Londoner „Times" melden, ereigneten sich am Sonntagabend in Quebeck schwere Ausschreitungen. Als der Justizminister La Point eine Massenversammlung verließ, stürzte sich plötzlich eine große Anzahl erbitterter Gegner auf seinen Wagen, zerschlug die Fenster und versuchte, das Auto umzustürzen. Der Minister hat einen leichten Nervenschock davongetragen.

Auch andere Vorfälle lassen klar erkennen, wie stark die Bewegung geworden ist, die Kanada aus dem Krieg heraushalten möchte. So berichtet der „Daily Expreß", der konservative Kandidat in Quebeck-Ost habe seine Kandidatur aufgegeben und seine Anhänger ersucht, für den Kandidaten Bouchard zu stimmen. Dieser habe kürzlich öffentlich erklärt, daß Kanada sich vom Empire trennen solle.

Bekümmert stellt ein Teil der Londoner Presse weiter fest, die Labour-Bewegung in Kanada habe sich während der Wahlkämpfe auf den Standpunkt gestellt, daß der Krieg eine Folge des englischen Imperialismus sei, und daß Kanada seinen Beitrag für die Westmächte auf die Entsendung von Material beschränken müsse.

Im Scheinwerfer

Ein neuer „Athenia"-Fall

Eines der tollsten Stücke, die sich die englischen Piraten der Luft letzthin leisteten, war die Beschießung dänischer Spaziergänger am hellichten Tage. Es wurde eindeutig von den Beschossenen das englische Hoheitszeichen an dem Flugzeug erkannt.

Nun beginnen die leidenschaftlichen Proteste der Neutralen gegen die ständigen frechen Neutralitätsbrüche der Engländer der englischen Propaganda selbst auf die Nerven zu fallen, und so erfindet sie flugs einen neuen „Athenia"-Fall — diesmal einen „Athenia"-Fall der Luft. Mit dreister Stirn behauptet sie nämlich, daß das angreifende Flugzeug beileibe kein englisches gewesen sei. Denn englische Flieger würden niemals bewußt dänisches Hoheitsgebiet verletzen, und außerdem sei gar kein englischer Flieger zu dieser Zeit in der Luft gewesen. So bleibe also nur übrig, daß die Deutschen ein Flugzeug mit einer englischen Kokarde bemalt hätten (!), um durch einen brutalen Angriff auf dänische Zivilisten die englischen Flieger ins Unrecht zu setzen.

Der Ruf der deutschen Wehrmacht ist in der ganzen Welt zu gut begründet, um durch derart infame Verdächtigungen beschmutzt werden zu können. Da aber die englische Propaganda nach dem im Weltkrieg bewährten Rezept, „Semper aliquid haeret" (irgendetwas bleibt immer hängen) zu handeln pflegt, wird von zuständiger Seite eindeutig festgestellt, daß an jenem Tage kein deutscher Flieger den in Frage kommenden Luftraum beflogen hat, daß ferner selbstverständlich die deutsche Luftwaffe derart niedrige und feige Kampfmethoden ablehnt, und daß es endlich nicht Deutschland, sondern England ist, das an einer Ausweitung des Krieges Interesse hat. Es wird also wie in dem „Athenia"-Fall, so auch diesmal das vergiftete Geschoß den hinterlistigen Schützen selbst treffen.

Zug für Zug ein Genuß!*)

ATIKAH 5Pf

*) Es ist wohlbegründet, daß gerade die Atikah für das bedächtig-genießerische Rauchen wirbt. Denn sie verfügt über eine einzigartige Aromafülle, der man mit jedem Zug neue Feinheiten abgewinnen kann.

Stinkende Ostereier in England

Zum großen Aerger der Bevölkerung hatten die Kinos in England am 1. Osterfeiertag geschlossen, da der Kampf zwischen Kirche und Film in diesem Punkt zugunsten der Geistlichkeit entschieden wurde. Der „Daily Expreß" regt sich besonders darüber auf und schreibt, daß die geschlossenen Kinopforten die traurigste Ueberraschung für die Soldaten gewesen seien; die Tommies hätten den ganzen Tag in den Straßen gestanden, und die wenigen Vergnügungslokale in London seien sofort überfüllt gewesen.

Natürlich ließen die Hetzer im geistlichen Gewand die Ostertage nicht vorübergehen, ohne ihre Kanzel zu mißbrauchen. Den Vogel schoß auch diesmal wieder der Erzbischof von Canterbury ab. In seiner Kathedrale hielt er eine der übelsten Hetzpredigten, die der Deutschenhasser je gehalten hat. Seit 1700 Jahren, so meinte er scheinheilig, seien die Mächte des Uebels nicht so aktiv gewesen wie heute. Natürlich sei an allem Deutschland schuld. Er schwatzte von brutalen Angriffen auf die Freiheit kleiner und friedliebender Nationen, Unterdrückung der Juden und Massenmord in den Konzentrationslagern sowie Grausamkeiten, die jetzt angeblich in Polen verübt würden. Mit nicht zu überbietender Heuchelei bezeichnete er die Engländer als „Walter des göttlichen Willens" — der sich bekanntlich nicht nur in diesem plutokratischen Krieg, sondern auch in Indien, Palästina usw. in so „segensreicher" Weise bekundet.

In manchen Kirchen kam es jedoch zu recht peinlichen Zwischenfällen für die geistlichen Hetzer. So machte ein Engländer, der sich die verlogene Predigt nicht gefallen lassen wollte, in der St.-Pauls-Kathedrale in London seinen Gefühlen in lauten Zurufen Luft. Der Demonstrant griff den Prediger mit scharfen Worten an und sagte ihm, er möge lieber für den Frieden bitten. Durch Hilfspolizei wurde der Zwischenrufer entfernt.

In vier - fünf Zeilen

Bei einem Führerappell des Gebietes Nordmark des Obergaues Nordmark der Hitlerjugend sprach am Dienstagabend der Stellvertreter des Reichsjugendführers Stabsführer Hartmann Lauterbacher über die Kriegsaufgaben der HJ.

Die Zahlen des deutschen Fremdenverkehrs in den Monaten Dezember und Januar geben ein eindrucksvolles Bild von der günstigen wirtschaftlichen Lage des Reiches.

Morgen ist es ein Jahr her, daß die siegreichen Truppen General Francos in Madrid einzogen. Die Hauptstadt Spaniens hat große Gedenkfeiern vorgesehen. U. a. werden neu erbaute Wohnblocks ihrer Bestimmung übergeben.

Der Riesenstreik der Textilarbeiter in Bombay dauert weiter an. Die britischen Industriellen haben alle Vermittelungsversuche abgelehnt. Sie wollen die Lebenshaltung der ausgesogenen indischen Arbeiter nicht verbessern.

Wie aus London berichtet wird, ist der Ministerpräsident von Neuseeland in Wellington gestorben.

Der Pariser Korrespondent der spanischen Zeitung „Ya" kennzeichnet den neuen französischen Ministerpräsidenten Reynaud als einen „Chef ohne Gefolgschaft". Er sei ein Mann der Rechten mit Methoden der Linken; mehr kühn als moralisch . . .

30 Chinesen haben einen Ueberfall auf den britischen Vizekonsul Robey unternommen. Der Ueberfall erfolgte mit den Rufen „Nieder mit Großbritannien". Der Vizekonsul wurde jedoch nicht verletzt.

Das finnische Volk ist sich darüber klar, so schreibt „Faedrelandet", daß der Wiederaufbau des Landes nicht von einer demokratischen, sondern nur von einer autoritären Regierung durchgeführt werden könne. Die Finnen wünschten Feldmarschall Mannerheim an der Spitze des Landes zu sehen.

Die Labour-Party des australischen Staates Neu-Südwales forderte nach einer Meldung aus Sidney mit 195 gegen 88 Stimmen sofortigen bedingungslosen Friedensschluß.

Gandhi betonte in einem Artikel, wenn England wirklich für die Sache der Demokratien der Welt kämpfe, dann könne es das jetzt bereits beweisen, indem es Indien die Freiheit wiedergebe und Indien sich seine eigene Verfassung geben lasse.

Von der italienischen Transkontinental-Fluglinie wurden während der ersten drei Monate ihres Bestehens 32 Ozeanüberquerungen durchgeführt. Der Duce hat mit Befriedigung von den ersten Ergebnissen und vor allem von der Regelmäßigkeit der Durchführung der Flüge Kenntnis genommen.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, GmbH., Zweigniederlassung Wilhelmshaven Verlagsleiter: Werner Freese. Hauptschriftleiter: Herbert Heitz, W'haven.

Landesbibliothek Oldenburg

Kurier-Klein-Anzeigen

Verkäufe

Kinderwagen, Stubenlampe, Gastischchen billig abzugeben. Bremer Str. 74, Erdgeschoß links. Nach 18.00 Uhr.

1 Paar Marschstiefel, Größe 41, zu verkaufen. Zu erfragen Kurier.

Ein Kinderbett zu verkaufen. Goethestraße 26, Erdgeschoß links.

Kinderwagen zu verkauf. Lilienburgstraße 31, II links.

Gut erhaltener Damen-Pelzmantel, hellgrau, zu verkaufen. Zu erfragen Kurier.

Neue versenkbare Nähmaschine (mittel Eiche) zu verkaufen. Zu erfragen „Kurier".

Uebergangskostüm, Größe 46, und Blusen. Angebote unter F. 1124 an Kurier.

Klavier (Konzert-Piano) preiswert zu verkaufen. Wo, sagt Kurier.

Küchenschrank zu verkaufen. Bismarckstraße 101, I links.

Agfa-Photoblätter, erste 6 komplette Jahrgänge in Mappen, 10.00 RM. Gerichtsstraße 10 Erdgeschoß rechts. Nach 19.00 Uhr.

Ein Korbkinderwagen zu verkaufen. Grüvenkämper, Peterstraße 128.

An Privat zu verkaufen 1 goldene Herrenuhr mit Kette, zus. ca. 55 Gramm schwer, gegen Gebot, 1 Brillant-Kollier, 400 RM., 1 Damen-Brillantring, 500 RM. Angebote unter F. 1154 an „Kurier".

Anzug, neu, gr. schlanke Figur. Angebote unter F. 1156 an „Kurier".

Lederjackett mit Velvetfutter, Gr. 48, zu verkaufen. Onken, Königstraße 148, III, ab 19 Uhr.

Bandonium, 21 Tasten, 12 Bäss. 12 RM. Onken, Königstraße 148, III, ab 19 Uhr.

Käufe

Kinderbadewanne, neu oder gebraucht. Angebote unter F. 1143 an Kurier.

Schreibkasse

gebraucht, zu kaufen gesucht.
Finke, Roonstr. 18
Fernruf 1020.

4rädriger Handwagen, 3 bis 5 Zentner Tragkraft. Angebote unter F. 1102 an „Kurier".

Getragener Anzug, 46/48, zu kaufen gesucht. Angebote unt. F. 1110 an Kurier.

Sehr gut erhaltene Chaiselongue zu kaufen gesucht oder 3 gut erhaltene Rohrstühle. Angebote unt. F. 1112 an Kurier.

Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angebote unt. F. 1120 an Kurier.

2 gut erhaltene Damenmäntel. Angebote unt. F. 1123 an Kurier.

Koffer-Grammophon, gut erhalten, nicht zu groß, billig zu kaufen gesucht. Eilangebote u. F. 1138 an Kurier.

Kaufe Schulbücher der Dietrich-Eckart-Schule I. und V. Klasse. Angebote unter F. 1160 an Kurier.

Kombinierter Herd, Gas und Kohle, zu kaufen gesucht. Angebote unter F 1162 an Kurier.

Linoleumteppich und 1 Paar BDM.-Stiefel, Größe 36, zu kaufen gesucht Otto-Meentz-Straße 12, I, links.

1 Zentner mittelspäte Pflanzkartoffeln zu kaufen gesucht. Börsenstraße 130, I, rechts.

Gebrauchte
Drahtseilwinde
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. U. 18 an Kurier-Annahme Jever

Wochenend- oder Gartenhaus
(transportabel) zu kaufen gesucht.
E. Wiegert
Rüstersiel, Fortifikationsstraße 289.

Zu vermieten

Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Neue Straße 2, II, lks.

Behaglich möbliertes Herren- und Schlafzimmer an Herrn sofort zu vermieten. Nachzufragen im Kurier

Zimmer zum Mitbewohnen frei. Störtebekerstraße 68, Erdg. rechts.

Aelterer Herr zum Mitbewohnen gesucht. Zu erfragen von 20 bis 21 Uhr Ankerstraße 8, unten, rechts.

Leeres Zimmer ab 1. 4. frei. Bismarckstraße 199a, I, rechts.

Kleines gut möbliertes Zimmer an Herrn frei. Gökerstraße 85, III.

Junger Herr z. Mitbewohnen i. sofort gesucht. Bismarckstraße 195a, II, rechts.

Im Hansaviertel gut möbliertes Wohnzimmer u. Kammer mit Heizung zu vermieten. Lehrer oder Lehrerin, da ev. Nachhilfestunden, angenehm. Angebote unter F. 1161 an Kurier.

An der Hauptstraße 2 große **Büroraume** zu vermieten. Angebote unter F. 1165 an Kurier.

Sauberer Herr zum Mitbewohnen gesucht. Störtebekerstr. 36, II, links.

Schöne 2räumige Wohnung auf dem Lande zu vermieten. Auskunft b. de Vries, Kaiserstraße 75.

Garagen frei. Zaage, Ecke Göker-Zedeliusstr.

Nähe K.-W.-Brücke: Geteilte Wohnung, drei Zimmer, Küche, Bad, Bodenkammer und Keller, an ruhige Mieter zum 15. 4. zu vermieten, Mietpreis RM. 60.—. Angebote unter F. 1153 an „Kurier" bis Freitag erbeten.

Mietgesuche

Möbliertes Zimmer zum 15. 4. oder früher gesucht. Angebote unter F. 1101 an „Kurier".

Berufstätiges jung. Ingenieur-Ehepaar sucht möbliertes Zimmer. Wäsche kann gestellt werden. Angebote unt. F. 1099 an Kurier.

Zwei Handwerker suchen möbliertes Zimmer oder auch einzeln. Angebote unter F. 987 an „Kurier".

Suche für eine weibliche Angestellte meines Geschäfts ein möbliertes Zimmer. H. Strubbe Damen- und Herrenfriseur, Gökerstraße 104

1 oder 2 leere Zimmer od. größere Wohnung in Wilhelmshaven oder Umgebung von Ehepaar mit 5jähriger Tochter gesucht. Angebote unter F. 1133 an „Kurier".

Möbliertes Zimmer für sofort gesucht. Angebote unter F. 1166 an „Kurier".

Suche 2 leere Zimmer, evtl. Hauswartstelle. Zuschriften unter F. 1159 an „Kurier".

Sauberer Angestellter, Wochenendfahrer, sucht freundlich möbl. Zimmer, Bettwäsche kann gestellt werden. Angebote unter F. 1158 an „Kurier".

Junges Mädel sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 925 an Kurier.

Aelterer Werftangestellter, grundsolid, sucht freundlich möbl. Zimmer für sofort. Preisangebote unter F. 1157 an Kurier.

Wir suchen für einen unserer Angestellten ein nettes
möbl. Zimmer
Gebr. Popken, Gökerstraße 26.

Berufstätige Dame sucht sofort oder später ein gut möbliertes
Zimmer
Angebote unter F. 1118 an den „Kurier".

Freundliches, möbliertes
Zimmer
mit Kochgelegenheit sucht zum 1. 4. Beamtenehepaar; auch in der Nähe Wilhelmshavens angenehm. Angebote unter F. 1150 an „Kurier".

Zwei junge Angestellte suchen dringend
möbl. Zimmer
(eventl. Badbenutzung). Werftnähe bevorzugt. Zuschriften unter F. 1155 an den „Kurier".

Möbliertes Zimmer für 2 Herren (techn. Angest.) zu mieten gesucht bis zum 1. 4. Angebote unter F. 1149 Kurier.

Junges Ehepaar sucht ab 1. 4. möbliertes Zimmer, wenn möglich mit 2 Betten. Wäsche kann gestellt werden. Angebote unter F. 1151 an Kurier.

Aelterer, solider Werftangehöriger sucht möbliertes Zimmer mit voller Verpflegung. Angeb. m. Preisangabe unter F. 1141 „Kurier".

Berufstätiges Fräulein sucht für sofort oder bis 1. 4. möbliertes oder leeres Zimmer. Angebote unter F. 1142 „Kurier".

Auswärtiger Lehrling sucht Unterkunft mit voller Verpflegung u. Sachen-instandhaltung. Angebote unt. F. 1135 an Kurier.

Angestellter, Nichtraucher, sucht möbliertes Zimmer für sofort oder später. Angebote unter F. 1130 „Kurier".

Berufstätige Soldatenfrau sucht leeres Zimmer. Angebote unt. F. 1126 an Kurier.

2 solide junge Herren suchen möbliertes Zimmer mit 2 Betten. Angebote unter F. 1122 an „Kurier".

Junges Mädel sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 1113 „Kurier".

Jung. Ingenieur sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 1116 an Kurier.

Möbliertes Zimmer von solidem, sauberem Herrn sofort oder später gesucht. Angebote unter F. 1106 an „Kurier".

Angestellter sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 1104 an „Kurier".

Ehepaar sucht möbliertes Zimmer, eventl. mit Küchenbenutzung. Angebote unt. F. 1105 an Kurier.

Bauingenieur sucht Zimmer mit Pension. Angebote an Fa. Hinz u. Köhring, Admiral-Klatt-Str.

Berufstätiges Fräulein sucht sofort gut möbliertes Zimmer, Nähe Bismarckplatz. Angebote unter F. 923 an „Kurier".

Suche möbliertes Zimmer. Gegend gleich. Angebote unter F. 1145 an „Kurier".

Aeltere, saubere Frau sucht einfach möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 1148 an Kurier.

Möbliertes Zimmer (Nähe Siebethsburg) von einem Herrn gesucht. Angebote unter F. 1167 an „Kurier"

Gut möblierte Wohnung zum 1. 4. oder später gesucht. Dr. Haarnagel, Admiral-Scheer-Schule.

Reichsbahnbeamter sucht für sofort 4räumige Wohnung. Angebote unter F. 1100 „Kurier".

Junges Ehepaar sucht zum 1. April oder später 3- bis 4räumige Wohnung. Angebote unter F. 1147 an Kurier.

Zwei Stuben und Küche für bald oder später gesucht. Wilhelm Baudach, Rüstersiel 320.

5- bis 7-Zimmer-Wohnung z. mieten gesucht. Angebote unter F. 1111 „Kurier".

Ehepaar sucht 4-räumige Wohnung. Angebote unter F. 1103 an „Kurier".

Eilt. Suche 3-Zimmer-Wohnung. Angebote unter F. 1146 an „Kurier".

3-Zimmer-Wohnung mit Bad gesucht. Angebote unter F. 1125 an „Kurier".

Alleinstehendes Ehepaar (Werftangest.) sucht jetzt oder später 3- bis 4-Zimmer-Wohnung. Angebote unter F. 1132 „Kurier".

Suche 3-Zimmer-Wohnung. Angebote unter F. 1136 „Kurier".

Ehepaar sucht 2- bis 3räum. Wohnung in Wilhelmshaven oder näherer Umgebung; auch Varel angenehm. Angebote unter F. 1139 „Kurier".

5räumige Wohnung gesucht. Angebote unt. F. 1097 an Kurier.

Gesucht wird eine 5- bis 6-Zimm.-Wohnung auf sofort oder später. Angebote unter F. 1152 an „Kurier".

Verloren

Hornbrille, verloren Abzugeben im Fundamt Peterstraße 82.

Damen-Armbanduhr Banter Marktplatz, am Karussell verlor. Der erkannte junge Mann wird gebeten, die Uhr auf dem Fundamt Peterstr. 82, abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird.

Linker brauner Herren-Lederhandschuh verloren. Abzugeben gegen Belohnung Marienburger Straße 20.

Tausch

Schöne 4räumige Erdgeschoß-Wohnung gegen dreiräumige zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 1163 an Kurier.

Gebe 3räumige Wohnung, Erdgeschoß; suche eine 3räumige Wohnung, abgeschlossen, eventl. Tausch. Angebote unter F. 1128 „Kurier".

Hamburg / Wilhelmshaven. Sehr große 2-Zimmer-Wohnung, Parkettfußboden, Kachelküche, Kachelbad, Garten, einschl. Zentralheizung, Warmwasser 70 RM. monatlich, gegen gleiche od. ähnliche zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 1137 an Kurier.

Tausche 5 Zimmer, Küche, Bad in Wilhelmshaven gegen 2½ oder 4½ Zimmer in Berlin. Angebote unter F. 1164 an „Kurier".

Siedlungshaus in Voslapp (Dachgeschoß ausgebaut) gegen schöne 3- bis 4-Zimmer-Wohnung in der Stadt zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 1119 „Kurier".

Kurier-Fernruf 1841 - 1842

Offene Stellen

Suche zum 1. April für modernen Etagenhaushalt erfahrene, kinderliebe
Hausgehilfin.
Vorzustellen mit Zeugnissen bei
Korv.-Kapt. Rüling,
Prinz-Heinrich-Straße 39 II.

Wir suchen für unsere Lebensmittelverkaufsstellen
zwei Verkäuferinnen
evtl. auch Aushilfen für halbe Tage.
Verbrauchergenossenschaft „Volkskraft" eGmbH., Wilhelmshaven.

Gesucht auf sofort
Zeitungsverkäufer
bei festem Tagesgeld und Provision. Angebote unter F. 408 an „Kurier"

Suche sofort
älteren Mann
für Haus- und Hofarbeiten,
möglichst gelernten Tischler, ferner für einige Wochen
eine Frau
zum Reinmachen.
Johann Focken, Roonstraße 58

Gesucht zu sofortigem Antritt
1 Kontoristin
für die Buchhaltung. Angebote unter F. 407 an den „Kurier".

Heizer
für Dampframme auf sofort gesucht.
Johannes Buschmann
Eisen-Beton-, Hoch- u. Tiefbau
Hindenburgstr. 56, Fernr. 690

Gesucht für Sonntag zwei fixe, junge Leute als
Büfetthilfe
„Elisenlust"

Gesucht zum 15. April od. später
Hausgehilfin
für 3/4- oder ganzen Tag.
Heinrich Onken / Kolonialwaren
Middelsfähr, Fernruf 1731.

Kontoristin Buchhalterin
1. Kraft, in gute, angenehme Dauerstellung, eventl. auch ältere, sofort oder später gesucht.
Finke, Roonstraße 18

Gesucht freundliches
junges Mädchen
für den Verkauf und
ein Spülmädchen
Boss, Eis-Café, Marktstraße 30.

Tüchtiger Mann
für meine Speiseeisherstellung gesucht.
Boss, Eis-Café, Marktstraße 30.

Sehr gut möbliertes
Zimmer
von berufstätiger, junger Dame gesucht. Angebote unter F. 1108 an den „Kurier".

Wir suchen sofort oder später einen zuverlässigen
Brotfahrer
für unseren Lieferwagen (Tempo).
Edeka-Großbäckerei
Bismarckstraße.

Gesucht **mehrere**
Malergehilfen
1 Malerlehrling
Fr. Gerdes, Malermeister
Peterstraße 39 — Telefon Nr. 937

Tagschneider und Rockschneider
auf Werkstatt od. außer dem Hause, auch für Abendstunden, sof. gesucht.
A. Wilke, Hindenburgstraße.

1 Verkäuferin und 1 Hausmädchen
auf sofort gesucht.
Johann Dirks
Lebensmittelgeschäft,
Bismarckstraße 233.

Zum 1. 4. oder später
eine Hausgehilfin und eine Waschfrau
Hotel Braunschweiger Hof,
Fernruf 343.

Gesucht zum 1. 5. 1940 ein
Pflichtjahrmädel
Wilh. Neeff, Bauer, Moorhausen, üb. Varel, Telefon Amt Varel 393

Kraftfahrer gesucht.
C. P. Hart

Hilfe im Haushalt für ½- oder ¾-Tag gesucht.
Horstmeyer,
Prinz-Heinrich-Straße 67.

Frau für einige Vormittagsstunden gesucht. Eberhard, Prinz-Heinrich-Str. 14.

Junges Mädchen f. Geschäftshaushalt (Schlachterei) sofort oder später für Wangerooge gesucht. Vorzustellen bei Herm. Aust, Rüstersiel, Fortifikationsstr. 319 I.

Hausschneiderin gesucht. Angebote unter F. 1098 an „Kurier".

Jüngeres Mädchen für 4 Stunden täglich gesucht. Sonntags frei. Clausen, Herbartstr. 27.

Hausgehilfin für ¾- oder ganzen Tag gesucht. Franke & Sohn, Bismarckstr. 181.

Hausschneiderin für einige Tage gesucht. Müllerstraße 6, II, lks.

Hausschneiderin möglichst bald (evtl. auch zum Reparieren von Oberhemden) gesucht. Roonstr. 75, IV, rechts.

Hausgehilfin für ganz oder ¾-Tag zum 1. 4. gesucht. Stahlmann, Königstraße 138.

Verkäuferin od. Frauen zur Aushilfe gesucht. Putzgeschäft Lüschen, Wilhelmshavener Str. 20

Hausgehilfin für ganz gesucht. Karl Friedrichs, Roonstr. 134, I.

Kinderpflegerin oder junges Mädchen, das wirklich Interesse zu Kindern hat, zu 4jährigem Mädel gesucht. Angebote unter F. 924 an „Kurier".

Wir suchen für sofort
mehrere Arbeiter
auch für halbe Tage, sowie
2 Kraftfahrer
für kleine Zugmaschine
Karl Griffel,
Spedition,
Roonstr. 67/69.

Invalide sucht ältere Frau zur Führung des Haushalts. Angebote unter F. 1127 an Kurier.

Wer bessert einer Geschäftsfrau die Wäsche aus? Angebote unter F. 1114 an Kurier.

Junge Hausgehilfin für ¾-Tag für kleinen Haushalt gesucht
Schildt,
Herbartstraße 67

Hilfe für vormittags gesucht Frau Schwarz, Gökerstr. 69, II.

2. Binderin
für sofort oder später gesucht.
Blumengeschäft Harms,
Wilhelmshavener Straße 42.

Zuverlässiger Laufjunge gesucht
Konditorei Grantz, Marienstraße 12.

Lehrfräulein od. Anfängerin
mit guter Schulbildung gesucht.
Staatliche Lotterie-Einnahme
Marktstraße 8.

Stundenmädchen für Bierhalle u. Wohnung sofort gesucht. Dietr. Carstens, Knorrstraße 6.

Stellengesuche

Schriftliche Arbeit wird als Nebenbeschäftigung gesucht. Angebote unter F. 1107 an den „Kurier".

Frau sucht 4 bis 6 Stunden täglich Beschäftigung, keine Hausarbeit. Angebote unter F. 1121 an „Kurier".

Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art, für einige Tage in der Woche. Angebote unter F. 1129 an Kurier.

Unterricht

Wer gibt einem Schüler Unterricht in Deutsch? Angebote unter F. 1109 an „Kurier".

Wer erteilt Unterricht in Mathematik für Wehrmachtsangehörigen? Angebote unter F. 1134 an Kurier.

Heirat

Solider Handwerker, 28 J. alt, ev., 1.75 gr., wünscht die Bekanntschaft eines einfachen Mädchens, Witwe nicht ausgeschlossen, im Alter v. 20—27 Jahren, zwecks späterer Heirat. Bildzuschriften erbeten unter F. 1144 an „Kurier".

Junger Mann, 1.82, wünscht d. Bekanntschaft eines aufrichtigen Mädchens bis 19 Jahren, spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote mit Bild unter F. 1131 an „Kurier".

Junger Herr, 32 alt, dunkelbl., schlank, 1.72, sucht die Bekanntschaft eines aufrichtigen Mädchens, Krankenschwester bevorzugt, zwecks späterer Heirat. Bildzuschriften unter F. 1115 „Kurier".

Verschiedenes

Nehme noch Gartenland an zum Graben. Angebote unter F. 1117 an Kurier.

Kleine Kosten — große Leistungen, die Merkmale der „Kurier"-Kleinanzeigen.

Stadttheater Wilhelmshaven

Mittwoch, 27. März, 20.00 bis 22.00 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Die neue Tänzerin
Die Puppenfee

Donnerstag, 28. März, 19.30 bis 22.45 Uhr (Geschlossene Vorstellung):
Schwarzer Peter

Freitag, 29. März, 20.00 bis 22.15 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Trockenkursus

Sonnabend, 30. März, 20.00 bis 22.15 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Trockenkursus

Sonntag, 31. März, 19.30 bis 22.30 Uhr (außer Anrecht):
Glückliche Reise

Versteigerer

Nachlaßversteigerung

Im freiw. Auftrage versteigere ich öffentl. meistbietend gegen Barzahlung **am Freitag, dem 29. März d. J., ab 3 Uhr nachm.** im Saale des Restaurants „Augustiner", Schulstr. 2, **einen kompletten Hausstand,** u. a.:

1 Stubeneinrichtung
Büfett (eiche), Tisch, 4 Sessel, Sofa, Schreibtisch, Stühle

1 Schlafstubeneinrichtung
1 Schrank mit Spiegel, 2 Bettstellen mit Matratzen, Toilette mit Marmor, 2 Nachttische, Stühle, Wäscheschrank

1 Kücheneinrichtung
Schrank, Tisch, Stühle, Abwaschtisch,
ferner: Tische, Stühle, Sofa, Nähtisch, Spiegelschrank, Lampen, Blumenständer, Wanduhren, Glasschränke, Polsterstühle, **Bücherschrank,** Flurgarderobe, **Truhen,** Putzschrank, Gaskocher, Kommode, **Nähmaschine,** Leiter, Küchengeschirr, Glas- und Porzellansachen u. v. a. m.

Die Sachen sind gebraucht und können ab 1 Uhr besichtigt werden.

Wilhelm Willms,
Versteigerer.
Wilhelmshavener Str. 17.
Ruf 444.

Rufen Sie an!

Abschriften	„Tempo" tippt alles!	Börsenstraße 28	1340
Altmaterial	aller Art kauft H. Aden	Alle Fuhrleistungen Genossenschaftsstr. 68	1852
Altmaterial	aller Art kauft Karl Neuhaus	Fuhrgeschäft Margaretenhof 6	531
Altmaterial	aller Art kauft A. Hooke	Adolfstraße 18	758
Bettenreinigung	Hermann Onken	Roonstraße 164	627
Bestattungen	Thade Popken	Gökerstraße 61	1204
Blumenhaus Hillerts	Fleurop-Dienst	Bismarckstr. 79, Lilienburgstr. 39	556
Büromaschinen Isenberg		Marktstr. 42	275
Färberei Cassens	Chem. Reinigung	Gökerstraße 51	205
Kartoffeln, Kohlen	Folkert Wilken	Brunnenstraße 3	634
Kleiderpflege „Wie Neu"	Nienaber	Gökerstraße 92	348
Kohlenhandlung	Fuhrgeschäft Fritz Grätz,	Müllerstr. 45	433
Lesemappen von Rieger	Mustermappe u. Prosp. kostenlos u. unverbindl.		359
Leder kauft man bei Linnemann		Wilhelmshavener Straße 57	1704
Lichtpausanstalt	W. Bruns,	Gökerstraße 104	2521
Niemanns Lesemappen-Vertrieb		Börsenstraße 6	1881

Landesbibliothek Oldenburg

Paul-Heinz

Ilse und Ellen haben ein Brüderlein bekommen.

H. Klawonn geb. Hinzman
P. Klawonn Stabs-Maschinist

Wilhelmshaven, den 27. März 1940
z. Z. Marine-Lazarett

Heinz-Uwe

Hans-Jürgen hat ein Brüderchen bekommen.

In dankbarer Freude

Waldemar Nommensen u. Frau Erna
geb. Galts

Feldhausen, 25. März 1940

Ihre am 23. März vollzogene Vermählung geben bekannt:

Polizeiwachtmeister
Karl Arends
Gerda Arends
geb. Weber

Wilhelmshaven, Havermonikenstr. 1 — z. Z. im Felde

Für die uns zu unserer Goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Joh. Janßen und Frau Gesine
geb. Becker

Kleihauerweg 8

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zu unserer Hochzeit allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Karl Härmann und Frau

Gökerstraße 35

Für die aus Anlaß unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Bootsmaat
Jack Bungert und Frau Helga
geb. Prinz

Friederikenstraße 16

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Georg Gerlich und Frau Ilse
geb. Stemmler

Wilhelmshaven, den 26. 3. 1940

Wir danken herzlich für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zu unserer Silbernen Hochzeit.

Werftingenieur
A. Willms und Frau

Wir danken herzlich für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zu unserer Verlobung.

Irmgard Krause
Rudi Reyinger

Wilhelmshaven, Oldenoogestraße 25

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich der Konfirmation unseres Sohnes Hans-Günter danken wir herzlich.

E. Schrör und Frau

Gewinnauszug
5. Klasse 2. Deutsche Reichslotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

20. Ziehungstag — 21. März 1940

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 30000 RM. 190856
3 Gewinne zu 20000 RM. 96749
3 Gewinne zu 5000 RM. 217485
9 Gewinne zu 4000 RM. 20039 65246 289154
18 Gewinne zu 3000 RM. 2020 204386 217843 240721 247030 249730
30 Gewinne zu 2000 RM. 44913 48025 51120 152208 199742 209178 226999 259034 298505 307309
90 Gewinne zu 1000 RM. 1883 5057 16137 16541 37302 52214 75894 91560 96147 113710 114944 133334 148436 154671 155902 156516 166377 169019 206292 227209 233626 261019 261239 261605 298519 306783 322634 357823 364333 383178

LOSE
zur 3. Deutschen Reichslotterie
Werner Brune
Staatliche Lotterie-Einnahme
Göringstraße 8. Eingang WZ-Schalterhalle links

Werner

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen an

Charlotte Hayen
geb. Postelmann
Dipl.-Ing. Johannes Hayen

Wilhelmshaven, den 25. März 1940
Wilhelmstraße 5

Die Vermählung ihrer Tochter Elvira mit Herrn Ob.-Mt. Helmut Helmke geben bekannt

Bezirksschornsteinfegermstr.
Paul Pfarski u. Frau

Wilhelmshaven
Am Schützenhof 5

Wir haben uns vermählt

Ob.-Mt.
Helmut Helmke u. Frau
Elvira, geb. Pfarski

Oberhausen (Rhld.)

27. März 1940

Am 26. März 1940 entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friederike Starzonek
geb. Zaage

im Alter von 70 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen:
Otto Starzonek.

Wilhelmshaven, den 27. März 1940.
Schillerstraße 3.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. 3. 1940, um 2.20 Uhr nachm. von der Kapelle Aldenburg aus statt.

Plötzlich und unerwartet starb nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber Sohn und Bruder, der

Schiffbaulehrling
Johann Schumm

im Alter von 17 Jahren und 10 Monaten.

In tiefer Trauer:

Christoph Schumm und Frau nebst Geschwistern, Verwandten und Bekannten.

Wilhelmshaven, den 27. März 1940.

Die Beerdigung findet am 30. 3. 1940, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle Aldenburg aus statt.

Wilhelmshavener Schützenverein e. V. von 1861

Unser ältestes Vereinsmitglied

Ehrenpräsident
Berend Grashorn

ist zur ewigen Ruhe eingegangen. Bis in sein hohes Alter war sein reges Interesse für das Schützenwesen und den Verein, in dem er viele Jahre Führer und Förderer war, nie erloschen.

Dankbar werden wir seiner in Ehren gedenken.

Zur Bestattung treten die Kameraden am Donnerstag, 14.50 Uhr, bei der Kapelle Friedenstraße an.

Der Vereinsführer.

NSDAP. Ortsgruppe Scheidens

Nachruf

Am 21. März verstarb unser lieber Parteigenosse

Hans Schwarting

Als guter Kamerad hat er sich ein ehrendes Gedenken bei uns gesichert.

Der Ortsgruppenleiter.

Krieger- und Kampfgenossen-Kameradschaft Wilhelmshaven

Am 25. 3. 40 entschlief unser lieber Kamerad

Berend Grashorn

Ehre seinem Andenken!

Ueber 58 Jahre hielt er der Kameradschaft die Treue.

Zur Einäscherung versammelt sich die IV. Abteilung S—Z am 28. 3, 40, 14.50 Uhr, Friedhof Friedenstr. Der Krieger-Kameradschaftsführer.

Ole Müller

kann ich wohl mitreden. Meine Kinder habe ich mit „Kufeke" ernährt. Blähungen, Verstopfungen oder andere Verdauungsstörungen kenne ich nicht bei meinen Kindern. Außerdem ist „Kufeke" sehr ausgiebig und daher billig. Man spart also neben Mühen und Sorgen auch Geld.

Am 24. März ist unser Alterskamerad

Berend Grashorn

im 84. Lebensjahr verstorben.

Seine langjährige und treue Mitarbeit sichert ihm ein ehrendes Gedenken.

Wilhelmshaven, 26. 3. 40.

Freiw. Feuerwehr
Isermann
Kreisführer.

Am 24. März starb unser Vereinskamerad, unser Ehrenmitglied

Berend Grashorn

Ein Mitbegründer des MTV. „Jahn", der fast 6 Jahrzehnte mit ihm enge Fühlung gehalten hat, ist von uns gegangen. Wir werden diesen prächtigen Kameraden nicht vergessen!

MTV. „Jahn" von 1881
e. V.

Marine-Kameradschaft im NS.-Reichskb.
Prinz Adalbert

Am 25. 3. verstarb unser Altkamerad

Berend Grashorn

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Letztes Geleit erweist die Gruppe H—L am Donnerstag, dem 28. 3., 15 Uhr, Friedenstraße.

Der Kameradschaftsführer.

Verein der Schleswig-Holsteiner
Gruppe W'haven

Am 26. 3. 40 verstarb unser Ehrenvorsitzender

Berend Grashorn

im Alter von 84 Jahren.

Als Gründer unseres Heimatvereins hat er stets mit viel Liebe und Eifer für seine Heimat gewirkt.

Ehre seinem Andenken.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, d. 28. 3., nachm. 3 Uhr, Friedenstr. statt.

Der Vereinsführer.
i. A.: J. Schreck.

NS. Reichskriegerbund
Kriegerkameradschaft ehem. Reiter Wilhelmshav.

Am 25. März verstarb unser lieber Kamerad

Johannes Moritz Schellack

37 Jahre hat er unserer Kameradschaft die Treue gehalten.

Ehre seinem Andenken.

Zur Teilnahme an der Beerdigung versammeln sich die Kameraden Freitag, den 29. März 1940, 14 Uhr, bei der Gasanstalt, Bismarckstraße.

Erscheinen ist Pflicht.

Der Kriegerkameradschaftsführ.

Am 26. März 1940 verstarb der Kameradschaftsführer

Johann Schienen

Er war uns ein lieber Kamerad, der stets freudig und einsatzbereit seinen Dienst versah.

Sein Andenken wird in unseren Reihen fortleben!

Marine-Hitler-Jugend Stamm 59

Peter Dammer
Dachdeckermeister
Wilhelmshaven
Oldenburger Straße 17
Fernruf Nr. 2681
bedient Sie gut!

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust meiner lieben Entschlafenen sage ich allen meinen tiefempfundenen Dank. Besonders herzlichen Dank für die vielen Kranzspenden.

Johann Gerken und Angehörige.
Juiststraße 4.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Alwine Siemens und Geschwister

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Ableben unseres lieben Verstorbenen, des Maurermeisters

Hans Schwarting

sprechen wir hiermit unseren Dank aus.

Ilse Schwarting und alle Angehörigen

Kraft durch Freude Theaterring

Freitag, den 29. 3. 1940

Trockenkursus

Theaterkarten für obige Vorstellung sind in der KdF.-Kreisdienststelle, Börsenstraße 45, und bei der DAF., Abteilung Wehrmacht, Königstr. 64, zu RM. 1.05 und für Angehörige der Wehrmacht im Mannschaftsstand zu RM. 0.50 zu erhalten.

Neue Bücher

Städt. Bücherei am Güterbahnhof
16.00—19.00 Uhr.
Mttwochs und Sonnabends 11.00—13.00 Uhr.

Leihgebühr Schüler 5 Pf., Erwachsene 10 Pf.
Je Band auf 14 Tage.

Grabpflege u. -Bepflanzung
betr. Aldenburger Friedhof übernimmt
Gärtnerei Janßen Tel. **2184.** Endstation: Meyer Weg-Aldenburg.

Gold, Silber, Dublee
(Bruchgold, alte Uhrgehäuse, Zahngold usw.) kauft laufend
Wilh. Ramien, Marktstraße 10
Gen.-Nr. A. 25321



mit Schoenenbergers Pflanzensäften
Kurpackung: RM. 9.-

Reformhäuser:
Walter Frischen Marktstraße 21
Karl Jasper Gökerstraße 55
„Lebenslust" A. Tschuschke, Pr.-Heinrich-Str. 8

Mein Herren-Salon wieder eröffnet
Karl Brünlow
Alter Deichsweg 56

Selbstdreher sei schlau Drehe nur mit Olleschau! Das Papier von Weltruf!
O. M. Strohbach, Dresden A 24

H. F.
Wohne nicht mehr Grenzstr. 77, jetzt Norderneylager III/3/2.
Fr. Gt.

Konkurrenzloser Artikel für Gewerbetreibende u. Wiederverkäufer. W. Bockenroth, Peterstraße 104. Vorzusprechen nach 6.00 Uhr.

Möbel aller Art, ganze Haushalte, gute **Herren-, Damen- und Kindergarderobe** kauft geg. Kasse **Müller,** Börsenstr. 62, Laden.

Gebrauchte Möbel
zu kaufen gesucht
Schurigt,
Roonstraße 121.

Frische
Speisemuscheln
10 Pfd. 70 Pfg.
Hollmannstr. 45

Landesbibliothek Oldenburg

Unsere Metallspende soll Waffe gegen England werden!

Von Donnerstag ab werden in den Dienststellen der Ortsgruppen der NSDAP. die Spenden der Wilhelmshavener entgegengenommen — Die praktische Durchführung der Metallspende des deutschen Volkes zum Geburtstag des Führers in unserer Marinestadt Wilhelmshaven

Worum es geht, weiß heute wohl jeder: Wir sollen als Volk dem Führer die Metallreserve geben, die nötig ist, um für alle Fälle gesichert zu sein bei der großen Auseinandersetzung mit England, die uns den Sieg bringen soll und wird. Wir deutsches Volk sollen alles, was im Haushalt an Metallgegenständen entbehrlich ist, dem Führer zum Geburtstag schenken, ein Gedanke, der so schön ist, daß spontan jung und alt der Aufforderung Hermann Görings Folge leisten werden.

Wie viele Metalle liegen in Millionen Haushalten und Betrieben ohne praktische Zweckbestimmung nutzlos herum. Da gibt es Dosen und Schalen, Vasen und Kannen, Tabletts und Untersätze, Küchen- und Kamingeräte, Becher und Krüge, Teller und Schüsseln, Figuren und Plaketten, Ständer, Halter und Leisten und viele andere Dinge mehr, die irgendwo vielleicht verstauben und keinerlei Nutzen mehr stiften. Wie können sie aber durch die Hand des Arbeiters zu kriegswichtigem Zweck für das gesamte Volk nutzbar gemacht werden!

Es sollen jedoch nur Gegenstände, die entbehrlich sind, den Sammelstellen abgegeben werden. Gegenstände des täglichen Bedarfs, die ersetzt werden müßten, werden nicht erfaßt, ebenso auch nicht wertvolle Kunstgegenstände, deren Metallwert in keinem Verhältnis zum Kunstwert steht. Jeder bestimmt dabei selbst, was für ihn entbehrlich ist — er denkt aber auch daran, daß die Metallspende eine Aktion ist, die als freiwilliges Opfer gewertet sein will.

Wie wird nun in Wilhelmshaven diese Metallspende durchgeführt? Die Ortsgruppenleiter waren gestern zusammengerufen worden, um mit dem Kreisleiter und dem Beauftragten des Städtischen Wirtschaftsamtes die näheren Einzelheiten durchzusprechen. In Wilhelmshaven wird die Metallsammlung von Partei und Stadt gemeinsam durchgeführt, Sammelstellen sind jeweils die Dienststellen der Ortsgruppen der NSDAP., die in der heutigen Bekanntmachung einzeln aufgeführt sind. Von morgen, Donnerstag, ab, bis zum Sonnabend der nächsten Woche sind diese Sammelstellen täglich von 16 bis 20 Uhr geöffnet, Sonntags von 9 bis 13 Uhr. Die Volksgenossen, die in den Ortsgruppenbüros ihre Metallgegenstände abliefern, erhalten zunächst eine Quittung und später durch die Beauftragten der Ortsgruppen die mit der Unterschrift Hermann Görings versehenen Urkunden, als eine Erinnerung an eine große Zeit.

Um es noch einmal aufzuzählen, welche Metalle gesammelt werden sollen: alle Gegenstände aus Kupfer, Messing, Tombak, Bronze, Blei, Zinn, Nickel und Alpacca, nicht dagegen Gold, Silber, Eisen und Zink sowie Leichtmetalle. Es kommt bei der Metallspende nur auf den reinen Metallwert an, deshalb werden die Gegenstände bald nach Ablieferung entwertet, d. h. für weitere mißbräuchliche Verwendung zerschlagen oder unbrauchbar gemacht. Ein Mißbrauch ist auch schon deshalb ausgeschlossen, weil sowohl die Partei als auch das Wirtschaftsamt genau darüber wachen, daß jedes Stück dieser Metallspende auch der geforderten Verwendung zugeführt wird. Selbstverständlich kann jeder Volksgenosse selbst das von ihm abzuliefernde Metall entwerten.

Auf dem Bauhof der Stadt an der Luisenstraße, in der Nähe des Schlachthofs, ist die Zentrale der Metallsammlung, hier stehen die Lieferwagen bereit, die von den Ortsgruppen die Metalle abtransportieren, hier liefern die Privatbetriebe und Behörden direkt an die Metall-Sammelstelle des Wirtschaftsamtes. In dieser Zentrale wird man nach einigen Tagen schon erkennen können, in welchem Maße die Wilhelmshavener dem Aufruf Hermann Görings Folge leisten.

Denn gerade wir Wilhelmshavener wissen ja durch unsere Kriegsschiffbauten, wozu Metall gebraucht wird. Ein Gang durch unsere Schiffe hat uns früher oft davon überzeugt, in welchem großen Maße Messing, Kupfer, Bronze usw. überall verwendet werden müssen. Und was von den Schiffen gilt, gilt von Geschützen und Flugzeugen: **Unsere Spende soll unsere Waffe sein gegen den Blutsauger England, von uns Wilhelmshavenern soll später keiner sagen, daß wir in unserer Marinestadt für diesen Ruf nicht ein besonderes Ohr gehabt hätten.**

Auch in dieser Metallspende wollen gerade wir Wilhelmshavener, die wir ja mit an der Front stehen gegen England, mit voranmarschieren. Durch diese Metallspende hat jeder Volksgenosse die Möglichkeit, seinen Teil dazu beizutragen, Deutschlands Waffen zu schärfen und den Sieg Deutschlands über England zu sichern. A.

Die Schule hilft

Belehrung der Kinder für die Metallspende

Es hat sich herausgestellt, daß in vielen Familien, in denen der Wunsch besteht, dem Aufruf des Generalfeldmarschalls Göring zur Ablieferung entbehrlicher Metalle Folge zu leisten, niemand die genaueren Kenntnisse besitzt, die zur Ablieferung aufgerufenen Metalle von anderen zu unterscheiden. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksaufklärung wünscht, daß die Schule hier durch eine sofortige Belehrung der Kinder helfend eingreift und so ihren Teil dazu beiträgt, die dem Führer zum Geburtstag zugedachte Gabe in ihrem Wert zu erhöhen.



Härteres Metall!

Erkenne Volk, die Größe dieser Stunde
Und zeige dich aus Eigennutz nicht klein!
Der Feind soll hören es aus aller Munde:
„Hier Führer nimm, was mein ist, ist auch dein!

Was brachtest du an Opfer schon die Jahre!
Dein ganzes Leben gilt der Nation,
Auf daß sie Stolz und Größe sich bewahre.
Wir dankten dir zu mancher Stunde schon.

Nun aber soll der Dank zum Opfer werden!"—
Und doch, wie klein ist es auch heute nur,
Wo es um große Dinge geht auf Erden,
Zum neuen Schlag anhebt die Weltenuhr.

Schon einmal wurde unser Volk gerufen,
Vor mehr als hundert Jahren, auch im März,
Als Stein und Scharnhorst uns das Volksheer
Ein Volk gab Gold für Eisen und für Erz. [schufen.

Heut' soll ein jeder so wie damals spenden!
Doch nicht sein Gold, nein, härteres Metall.
Ein Volk will es zu Waffen noch verwenden.
So danken wir dem Führer überall.

Harm.

Wilhelmshavener U-Boot-Lieder von Leipzig gesendet

Schon seit langer Zeit versäumt es wohl niemand von uns, am Sonntagmittag das Rundfunkgerät einzustellen. Die Sendung „Soldaten — Kameraden", die allsonntäglich von Leipzig aus über den Großdeutschen Rundfunk durch den Aether geht, erfreut sich bei jung und alt, an der Front und in der Heimat der größten Beliebtheit. An einem der letzten Sonntage hörten wir im Rahmen einer solchen Sendung eine Dichtung, die uns Wilhelmshavener stark interessierte, zumal sie von einem Sohn unserer engeren Heimat geschrieben wurde. Parteigenosse Hans Siebels aus Voslapp, den wir in diesen Tagen aufsuchten, ist Angestellter der Kriegsmarinewerft. In seiner Freizeit befaßt er sich mit der Dichtkunst, und zwar nicht ohne Erfolg, wie sein Werk „U-Boote ran an den Feind!" beweist. Es ist das eine Dichtung, die den kämpferischen Geist unserer Kriegsmarine atmet. Sie wurde deshalb vom Reichssender Leipzig besonders ausgezeichnet, und eines Tages flatterte unserem Voslapper Siedler ein Schreiben ins Haus, worin er vom Reichssender für mehrere Tage nach Leipzig geladen wurde, um dort seine Dichtung selbst über den Rundfunk zu sprechen.

Pg. Siebels fand mit seinem Werk bei der Sendung, die in einem überfüllten Saal in Chemnitz stattfand, lebhaften Anklang. Am gleichen Tage wurden ihm von Leipziger und Emdener Geschäftshäusern vollständige U-Boot-Fahrer-Ausrüstungen zur Verteilung an U-Boot-Besatzungen zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um rund fünfzig Ausrüstungen, die besonders den Turmbesatzungen unserer U-Boote während der Feindfahrt gegen England gute Dienste leisten werden. Die Ausrüstungen treffen in diesen Tagen in Wilhelmshaven ein, wo sie Pg. Siebels, wie er uns sagte, sofort den beiden U-Boot-Besatzungen übergeben wird, die unter ihren Kommandanten Hartmann und Schuhardt sich besondere Verdienste erworben haben.

Hans Siebels hat neben dem bereits über den Rundfunk gegangenen Gedicht jetzt noch ein U-Boot-Fahrerlied geschrieben, das wir demnächst ebenfalls im Lautsprecher hören werden. Sch—t.

Unter dem Hoheitsadler

NSDAP.-Ortsgruppe Alaska. Donnerstag, 28. 3., in der Ortsgruppe um 18.30 Uhr Zellenleiterbesprechung.

NSDAP.-Ortsgruppe Aldenburg. Heute abend um 19 Uhr alle Zellen- und Blockleiter auf dem Ortsgruppen-Geschäftszimmer zu einer Besprechung.

NSDAP.-Ortsgruppe Arngast. Schulungsabend Donnerstag, 28. 3., 20.30 Uhr, Restaurant Bentrup, Roonstraße 33. Es spricht die Banatdeutsche Pgn. Horn vom Gauverband des VDA. Pflichtabend für alle Pol. Leiter und die Walter und Warte der DAF., NSV. und NS.-Frauenschaft. Entschuldigungen nur beim Ortsgruppenleiter.

NSDAP.-Ortsgruppe Cathrinenfeld. Sämtliche Pol. Leiter der Ortsgruppe sind Donnerstag, 28. 3., 20.30 Uhr, auf dem Ortsgruppenbüro zu einer kurzen, aber sehr wichtigen Besprechung.

NSDAP.-Ortsgruppe Lilienburg. Heute, 27. 3., 20.30 Uhr, Zusammenkunft der Pol. Leiter im „Münchener Bürgerbräu".

NSDAP.-Ortsgruppe Oldebrügge. Donnerstag, 28. 3., 20.30 Uhr, Zusammenkunft der Pol. Leiter im „Roland".

NSDAP.-Ortsgruppe Oldeooge. Heute, 27. 3., 20 Uhr, im Schützenhof, kleiner Saal, wichtige Besprechung. Alle Block- und Zellenleiter sind pünktlich um 20 Uhr zur Stelle.

NSDAP.-Ortsgruppe Rüstringen. Heute, 20.30 Uhr, spricht in der „Nordseestation" Fräulein Horn, VDA., über „Deutsches Volkstum im Ausland und seine Bedeutung". Teilnahme für alle Pol. Leiter und Walter sowie Parteigenossen ist Pflicht. Die Volksgenossen sind eingeladen.

NSDAP.-Ortsgruppe Scheidens. Heute, 27. 3., 20.30 Uhr, im „Haus Niedersachsen" Dienstabend für Zellen- und Blockleiter.

NSDAP.-Ortsgruppe Skagerrak. Heute abend, 20.00 Uhr, dringende Besprechung der Zellenleiter oder deren Stellvertreter.

NSKK.-Motorsturm 32/M 63. Die Führer der Trupps und Scharen, deren Stellvertreter und sämtliche Referenten treten am Donnerstag, 28. 3., um 20.15 Uhr im Sturmlokal „Augustiner" zum Führerappell an (Z.).

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgr. Skagerrak. Donnerstag, 28. 3., 20.15 Uhr, Arbeitsgemeinschaft im Parkhaus. Erscheinen aller Leiterinnen unbedingte Pflicht. Sprechstunden der Ortsfrauenschaftsleiterin jeden Dienstag von 16—19 Uhr; Abtlg. Hilfsdienst jeden Freitag von 16—18 Uhr im Ortsgruppenbüro, Hollmannstraße 47.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgr. Siebethsburg. Heute abend Gemeinschaftsabend mit einem Lichtbildervortrag über die Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes. Pünktlich um 20 Uhr im „Störtebeker".

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgr. Rüstersiel. Morgen, Donnerstag, abends 20 Uhr, Arbeitsgemeinschaft aller Amtswalterinnen bei Haake.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgr. Hooksiel. Gemeinschaftsabend am Mittwoch, 27. 3., 20 Uhr, bei Gastwirt Egts. Vortrag von Ortsgruppenschulungsleiter Pg. Paul Kaphengst.

HJ.-Standort Wilhelmshaven. Achtung, Fähnlein- und Gefolgschaftsführer! Sämtliche Fächer auf der Dienststelle sind noch heute zu entleeren. Wichtige Post. (Betr. Verpflichtungsfeier der Pimpfe, Antretezeiten usw.)

HJ.-Fliegergefolgschaft 1/59. Die Schießmannschaft tritt Mittwoch, 27. 3., um 17 Uhr beim Bahnschießstand (Banter Weg) an. Die Sänger treten Donnerstag, 28. 3., um 20 Uhr vor der Berufsschule an.

Gefolgschaft und Mädelgruppe 9/59. Die Gefolgschaft und Mädelgruppe tritt heute abend um 20 Uhr vor dem HJ-Heim, Kirchreihe, an.

BDM.-Gesundheitsdienst. Der zwölfdoppelstündige Gesundheitsdienst-Kursus findet Dienstags und Freitags von 20.00—21.30 Uhr in der Städtischen Mittelschule, Roonstraße, statt.

JM.-Untergau 59. Mittwoch, 27. März, 17 Uhr, Besprechung für sämtliche JM.-Gruppenführerinnen betr. Neuorganisation in der Untergaudienststelle.

JM.-Gruppe 15/59. Mittwoch, 27. März, 17 Uhr, Gruppenappell an der Fräulein-Marien-Schule.

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude"

(Die hier folg. Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil)

KdF.-Heimabend Donnerstag, 28. März, im Ratskeller, Adolf-Hitler-Straße. Beginn 20.30 Uhr.



Die Künder des Frühlings locken die Spender

Die 6. Reichsstraßensammlung des Kriegs-WHW. wird am 30. und 31. März von der DAF. durchgeführt. Es werden 10 Porzellanabzeichen verkauft, die Schmetterlinge darstellen. Die schönen Abzeichen wurden in einer Auflage von 38 Millionen Stück hergestellt, teils in Heimarbeit in Thüringen, Schlesien, in der Bayerischen Ostmark, im Sudetenland, teils in zahlreichen Fabriken in Gräfental, Königszelt, Selb, Karlsruhe und Wien.

Aufn.: Scherl-Bilderdienst.

Verdunkelungszeit. Von Mittwoch, 27. März, 18.52 Uhr, bis Donnerstag, 28. März, 6.11 Uhr.

Schutz des Liedes „Wir fahren gegen Engeland"

Durch die Verordnung zum Schutz der nationalen Symbole und Lieder ist das Singen und Spielen vaterländischer Lieder und nationalsozialistischer Kampflieder in Vergnügungs- und Gaststätten im allgemeinen verboten. Ausgenommen sind Gelegenheiten, bei denen zum Singen und Spielen dieser Lieder eine besondere Veranlassung gegeben ist. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda weist darauf hin, daß unter den Schutz dieser Verordnung auch das Lied „Wir fahren gegen Engeland" fällt.

Willi Fritsch

schon am Donnerstagabend im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus

Wie wir soeben erfahren, wird der beliebte Filmschauspieler Willi Fritsch und das Toepfer-Duett (vom Deutschlandsender) bereits als Gäste auf der öffentlichen Generalprobe des großen Wunschkonzertes mitwirken. Willi Fritsch ist den Wünschen vieler Marineangehöriger, die gern diesen beliebten Filmschauspieler einmal persönlich sehen wollten, für die Hauptveranstaltung aber keine Karten mehr bekommen konnten, nachgekommen und trifft bereits am Donnerstagvormittag hier in Wilhelmshaven ein.

*

Die Verlesung der Spenden und einzelner Grüße erfolgt nicht nur auf der Hauptveranstaltung des Wunschkonzertes, sondern auch auf der öffentlichen Generalprobe am Donnerstagabend. — Eintrittskarten für diese Veranstaltung sind noch in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

Frühlingsklänge im „Lindenhof"

Hell erklangen am zweiten Ostervormittag im „Lindenhof" aus den Kehlen junger Mädchen fröhliche Frühlingslieder. Ganz unerwartet hatten sich dort Mädchen der Hitler-Jugend (BDM.) eingefunden, um die „Alten" durch ein Frühlingsständchen zu erfreuen, das die Herzen der Zuhörer ganz in seinen Bann zog.

*

Wilhelmshavener Stadtmeisterschaften im Geräteturnen. Der Fachwart für Turnen im Sportkreis Wilhelmshaven hat jetzt Ausschreibungen für Stadtmeisterschaften im Geräteturnen herausgegeben. Die Meisterschaften sollen am Sonntag, dem 14. April, durchgeführt werden, und zwar bestreiten die Männer in der Oberstufe einen Zehnkampf, in der Unterstufe einen Achtkampf und in der Altersklasse gleichfalls einen Achtkampf, während die Frauen in der zweiten Altersklasse einen Siebenkampf austragen.

Ein Radfahrer schwer verletzt. Gestern gegen 12.10 Uhr ereignete sich an der Kreuzung Bismarck-/Kopperhörner Straße ein Verkehrsunfall zwischen einem Omnibus und einem Radfahrer. Der Radfahrer wurde schwer verletzt und einem Krankenhaus zugeführt. Am gleichen Tage, gegen 14.25 Uhr, stießen auf der Kreuzung Hindenburg-/Roonstraße ein Lastkraftwagen und ein Personenkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Versicherungen aller Art E. Evers, Viktoriastr. 17a, Fernr. 1174.

Personalien

86 Jahre alt wird am heutigen Tage Frau Witwe Webbermann, Lindenstraße 27.

Hohes Alter. Am Donnerstag kann Frl. Helene Janssen, Lindenhof, ihren 87. Geburtstag feiern. Gebürtig zu Schortens, kam sie schon früh nach hier.



Landesbibliothek Oldenburg

Katja kam von Komodo

Roman von H. G. Hansen

Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Südharz).

3. Fortsetzung.

Zum ersten Male seit Kriegsbeginn zeigte sie daran großes Interesse. Sie hätte mich am liebsten dabehalten und sträubte sich dagegen, daß ich sie wieder verlassen müsse. Es war eine Stunde der Versöhnung und neuaufkeimenden Glückes, als ich mit ihr darüber sprechen durfte und an ihrem Verhalten merkte, wie sie an mir hing.

Vorsichtig tastend wollte ich die letzte Klärung wegen des gestorbenen Kindes herbeiführen. Ich versuchte meiner Frau klarzumachen, daß der Tod in diesem Falle als Erlöser gekommen sei. Er habe zum Besten des Kindes und der ganzen Familie sein Werk getan. Zuerst nickte sie schwerfällig und zustimmend. Dann veränderte sich mit einem Male ihr Gesicht. Sie zeigte neue Erregung und packte mich am Arm.

Ich hatte kaum Zeit zum Ueberlegen, was dieser neue Vorgang bedeutete, als sie laut, fast schreiend Fragen ausstieß. Vielleicht hat sie instinktmäßig gefühlt, daß ich die Hand im Spiel gehabt habe. Ich weiß es nicht, aber eine andere Erklärung ist nicht möglich, da ich mich gehütet hatte, darauf anzuspielen.

Sie wollte wissen, ob ich das Kind Elisabeth getötet habe. Ich überlegte schnell, welcher Weg der richtigere sei. Stritt ich es ab, dann würde vielleicht das Mißtrauen neue Krankheitszustände hervorrufen, die ebenso geeignet waren, die wiedergewonnene Familiengemeinschaft zu zerstören wie früher die Krankheit des Mädchens.

Um dieser Gefahr auszuweichen, entschloß ich mich zur Radikalkur. Ich wollte in aller Ruhe und Ueberlegenheit mein Tun darlegen und ihr erklären, daß ich so handeln mußte, weil ich sie selbst retten wollte. Von einem solchen Vorgehen versprach ich mir den Erfolg des Chirurgen, der das kranke Körperglied beseitigt, anstatt aussichtslose Kuren zu versuchen.

Ich kam nur dazu, ihre Frage zu bejahen und einen einzigen Satz hinzuzufügen. Alle weiteren Erklärungen gingen unter in dem Wein- und Schreikrampf, der folgte. Das beunruhigte mich nicht sonderlich, weil ich eine heftige Reaktion vorausgesetzt hatte. Ich tat alles, um ihre Lage zu erleichtern, erreichte aber nur, daß sich der Krampf löste, um einem Anfall zu weichen, der nicht weniger heftig war als die früher erlebten.

Eine halbe Stunde darauf überfiel meine Frau eine starre Ruhe. Sie wirkte unheimlich, aber ich gab ihrer Aufforderung nach, aus dem Zimmer zu gehen und sie allein zu lassen. Später begriff ich erst, daß es besser gewesen wäre, zu bleiben und die Katastrophe zu verhindern.

Nach unruhigen Stunden schlief ich gegen Morgen ein. Um 9 Uhr klopfte es an meine Türe. In Begleitung von zwei Kriminalbeamten trat meine Frau ins Zimmer. Sie hatte mich wegen Mordes an dem Kinde angezeigt. Ich wurde verhaftet und zum Polizeipräsidium gebracht. Nicht einen Augenblick machte ich den Versuch, zu leugnen Es hatte schon deshalb keinen Zweck, weil die Exhumierung der Leiche einwandfrei den Beweis geliefert hätte, daß in dem Körper Gift vorhanden war.

Nach kurzer Untersuchung wurde ich verurteilt. Ich verbrachte die Monate bis zum November 1918 im Gefängnis. Während dieser Zeit betrieb meine Frau die Scheidung. Ich wurde als alleinschuldiger Teil erklärt. In welchem Zustand ich mich damals befand, kannst du dir vielleicht vorstellen. Es war grauenhaft.

Die Revolution von 1918 brachte mir einen Vorteil. Meuternde Soldaten brachen das Gefängnis auf. Ich wurde frei. So sehr ich auch die Revolution verabscheute und den Untergang Deutschlands bedauerte, für diese Tat bin ich ihr einigen Dank schuldig Ich verlangte Verlängerung meines Auslandspasses. Anfang Januar 1919 fuhr ich, im Besitz einer größeren Barsumme, über die holländische Grenze. Meine Bewerbung bei der Reederei, für die ich schon früher nach Holländisch-Indien gefahren war, wurde sofort angenommen. Ich kehrte in die Tätigkeit zurück, die ich elf Jahre unterbrochen hatte.

Du hast also in Deutschland zwei Brüder, die elf und neun Jahre älter sind als du. Vielleicht wirst du aus deinem jungen Herzen heraus nicht sofort verstehen, daß ich dir davon nie erzählt habe. Aber ich wollte dich nicht belasten mit meiner Vergangenheit. Meine frühere Frau hat, juristisch gesehen, richtig gehandelt. Menschlich habe ich kein Verständnis dafür. Die Scheidung nahm mir auch die beiden Jungen. Ich hätte sie laut Urteil des Gerichts monatlich an einem Sonntage jeweils vier Stunden lang sehen und sprechen dürfen. Darauf verzichtete ich, um die Jungen nicht seelisch zwischen Mutter und Vater zu zerreißen und ihnen, wenn auch ohne Vater, die Möglichkeit einer ruhigen Entwicklung ihrer Jugend zu geben.

Diese Gründe und viele andere, die nur der verstehen kann, der in der ähnlichen Lage war, veranlaßten mich, eine völlige und kompromißlose Konsequenz aus dem Geschehen zu ziehen. Ich brach alle Brücken hinter mir ab, versuchte die letzten elf Jahre auszulöschen und wieder dort anzufangen, wo ich aufgehört hatte, als ich meine Ehe einging."

Katja ließ die Blätter ihres Vaters sinken, sobald sie bis zu dieser Stelle gelangt war. Als sie damals zum ersten Male Lebensbeichte eines Toten las, war sie im Innersten aufgewühlt gewesen. Unendliches Mitleid mit dem Vater, Haß gegen die Frau, die sein Leben zerstört hatte, Sehnsucht nach den Brüdern, Heimweh nach Deutschland, alles stürzte gleichzeitig auf sie ein.

Da sie laut zu weinen begann, kam Stratten zu ihr ins Zimmer zurück. Er hatte eine wohltuende Art, zu trösten. Dazu brauchte er nicht viel Worte. Seine behäbige Gegenwart tat schon viel. Die Art, wie er ihre beiden zitternden Hände in seine behaarten Pranken nahm, wie er sie ansah und ihr ab und zu ein liebes Wort sagte, tat Wunder. Sie gewann soviel Fassung, daß sie Strattens Ergänzung zu dem Bericht des Vaters verstehen konnte.

Einen Tag später war sie entschlossen, dem Rat des toten Vaters, dem Vorschlag seines Freundes und Testamentsvollstreckers und ihrer eigenen Sehnsucht zu folgen. Sie wollte nach Deutschland fahren, wohin sie gehörte, auch wenn sie mehr als achtzehn Jahre in einem weltentlegenen Winkel der Südsee gelebt hatte.

Es dauerte viele Monate, bis alle Formalitäten erledigt waren. Für die Pflanzung, die das Ausmaß eines kleinen Fürstentums hatte, fand sich ein Käufer, der allerdings nicht den vollen Wert zahlte. Zusammen mit dem Barvermögen ihres Vaters, dem Erlös zweier arbeits- und entbehrungsreicher Jahrzehnte, verfügte sie bei der Abfahrt über rund zwei Millionen Gulden. Von Riga hatte sie einen Paß erhalten und war nunmehr die von Baltikumdeutschen abstammende Katja Eckau, die über ein beträchtliches Vermögen verfügte und nach Deutschland reisen wollte.

(Fortsetzung folgt)

Hans Grimm 65 Jahre

Der Schriftsteller Dr. h. c. Hans Grimm feierte im Lippoldsberger (Weser) Klosterhaus am 22. März seinen 65. Geburtstag. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Bernhard Rust sandte ihm folgendes Telegramm: Zu Ihrem 65. Geburtstag sende ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche in dankbarer Würdigung des von Ihnen für das deutsche Volk geleisteten Werkes.

Voran ein Vorpostenlied

14 neue Soldatenlieder im Rundfunk — Auch ein U-Boot-Lied war dabei

„Wir fürchten weder Tommy noch Klabautermann . . ." So klang es gestern abend durch den Aether in jenem Lied, das Matr.-Gefreiter Eckehard Martiensen für die Männer der Vorpostenboote schrieb.

Eine vielseitige Fülle neuer Soldatenlieder hörten wir in der 8. Folge dieser Sendung des Großdeutschen Rundfunks, und es war für uns erfreulich, auch zwei Lieder für die Kriegsmarine dabei zu hören, jenes Vorpostenlied, das die Reihe eröffnete, und ein U-Boot-Lied (Worte von Ob.-Masch.-Mt. G. Wittig, Weise von Masch.-Mt. Fichtner), zwei echte Seemannslieder; das erste entstand aus der Kameradschaft der Männer des Vorpostenbootes, die sich zeigte schon im September durch die gemeinsame Spende für die Gasvergifteten von Jaslo, und das zweite wurde geboren aus der Sehnsucht, mit dem U-Boot hinaus gegen Engeland zu fahren, die nun bei dem Verfasser demnächst erfüllt werden wird.

Und sonst waren es schneidige Marschlieder und Lieder für den Bunker, alle erfüllt von dem Trotz des kämpfenden Soldaten und von dem, was er in einsamer Bunkerstellung sinnt und denkt, die einen fröhlich und unbeschwert, die anderen still und ernst, aber alle doch einig in dem Willen, England zu besiegen. „Wenn heut' wir Flieger fliegen, um England zu besiegen", heißt es in dem Liede der Flieger, die in einem Begleitbrief drohten, „noch mehr von dem Zeugs zu verbrechen, wenn sie nicht bald an die Front kämen". Von jungem Angriffsgeist erfüllt aber nicht nur die Lieder der jungen Soldaten. Wie klang es doch mutig in dem flotten Marschlied der alten Knochen vom Kampfgeist jener Männer, die schon „14 und 18 und 19 und 20 dabei gewesen" sind.

Noch ein Lied hörten wir, das ein Kämpfer des Weltkrieges schrieb: „An der Mosel, in der Pfalz und am Rhein." Franz Ilk, von dem es stammt, übermittelte mit ihm einen Gruß an seine früheren Kameraden von der 10. Kompanie des 3. Marine-Infanterie-Regiments. Es war ein frohgemutes Lied, man hörte darin das frohe Lachen „der Mägdelein von der Mosel, in der Pfalz und am Rhein".

Ein ernster Klang danach, das Kugellied: „Die Kugel, Bruder, die ist blind, sie fraget nicht nach Weib und Kind, sie fraget nicht, wer weint zu Haus, die Kugel fliegt geradeaus" — es erinnerte daran, daß kein Sieg errungen werden kann ohne Opfer, daß mancher Kämpfer fallen muß, ehe der Feind besiegt ist. Aber es klang in diesem Lied auch von der Größe dieses Opfers und von dem Stolz, mit dem es der Kämpfer darbringt. In schlichten Worten und einfacher Weise ist das alles ausgedrückt.

Ein Deutscher aus Bromberg schrieb das Chamberlain-Lied. Mit vielen Bombergern mußte auch er in den ersten Septembertagen den Marsch nach Lowicz antreten, wo sie von den deutschen Truppen befreit wurden, nachdem sie Unsägliches erdulden mußten. Und der erste Gedanke nach der Befreiung: dem, was man in diesen Tagen empfand, in einem Marschlied Ausdruck zu geben. Und hier war es: Eine Klarinette klang auf, etwa wie ein Sonnenstrahl nach dunkler Nacht. Sie leitete das Lied ein, für das bezeichnend sind diese Worte: „Chamberlain bum bum!"

Zwei echte Soldatenlieder waren der Feldpostgruß an Mariannchen und das kraftvolle Scheinwerfer-Lied. Und den Beschluß machten fünf Lieder, die der Stab einer schweren Artillerie-Abteilung einsandte, fünf Marsch- und Bunkerlieder, ausklingend mit dem Liede „Heimat, halt' aus": „Wir haben den Krieg im Osten gewonnen und werden im Westen auch Sieger sein", klang es zuversichtlich aus diesem Lied, und die Artilleristen, die von Osten nach Westen gezogen sind, können überzeugt sein: Die Heimat hält aus!

Mk.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 28. d. M., 12.00 Uhr, sollen im Amtsgericht, Peterstraße 53, öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden:

1 Sofa, 1 Konsolspiegel, Tische, Stühle, Sessel, Ruhebetten, 1 Bücherschrank, Schreibtische, Büfetts, Anrichten, 1 Couch, Teppiche, 1 Kaminuhr, 1 Radiogerät, 1 Gasherd, 1 Rauchtisch, 1 Plattenspieler, 1 Kleinschreibmaschine, Regale, Tresen, Schnellwaagen, 1 Leselampe, 1 Standuhr, 1 Frisierkommode, 1 Damenfahrrad.

Clemens, Obergerichtsvollzieher.

Hermann Janßen
Oldenburg i. O.
Stedinger Straße 55
Ruf 4212
Isolierungen
für Wärme- und Kälteschutz.

MERCEDES
Isenberg Büromaschinen
Marktstr. 42 Fernruf **275**

J.-B.-Sondernummer:
„Englands Schuld"
wieder eingetroffen. **Bahnhofsbuchhlg.**

NBJ
Bewachungen aller Art
Norddeutsches Bewachungs-Institut
Fritz Raeb
Kaakstraße 11 Fernruf **792**

Kinder-Bettstellen
mit Matratze.
Billige Federn
wieder eingetroffen.
Fritz Bock
Peterstraße 94.

Rohrgewebe
für alle Zwecke liefert
Rohrmattenwerk
G. Schwab
Aschaffenburg Tel. 412

Anzeigen-Annahmeschluß
9.00 Uhr vormittags
Annahmestellen: 8.30 Uhr

Bekanntmachungen

Wilhelmshaven

Metallspende des Deutschen Volkes

Zur Durchführung der Metallspende des Deutschen Volkes sind im Bezirke der Stadt Wilhelmshaven in jeder Geschäftsstelle der Ortsgruppen der NSDAP. Sammelstellen eingerichtet worden. Diese Sammelstellen sind vom Donnerstag, dem 28. d. M., bis zum Sonnabend, dem 6. April d. J., werktäglich von 16 bis 20 Uhr, und am Sonntag, dem 31. d. M., von 9 bis 1 Uhr geöffnet. Die Sammelstellen befinden sich in der Ortsgruppe:

Alaska: Alter Deichsweg
Aldenburg: NSV.-Geschäftsstelle, Schaarreihe
Arngast: Roonstr. 22
Bant: Roonstraße 182
Bordum: Wilhelmshavener Straße 74
Cathrinenfeld: Bismarckstraße 37 (Seemannshaus)
Fredeborg: Werftstraße 74
Hansa: Lessingstraße 50
Heppens: Borkumstraße
Kopperhörn: Störtebekerstraße 2
Lilienburg: Mühlenweg 23
Mellum: Börsenstraße 74
Neuende: Ebkeriege 57
Oldebrügge: Roonstraße 142
Oldeooge: Genossenschaftsstr. 68 (SA.-Heim Dinklage)
Rüstersiel: Villa Haake, Rüstersiel
Rüstringen: Mühlenweg 39
Scheidens: Grenzstraße 60
Siebethsburg: tom-Brook-Straße 41
Skagerrak: Hollmannstraße 47
Tonndeich: Kaakstraße 23
Voslapp: Voslapp, Hans-Zenker-Straße 100.

In den vorgenannten Sammelstellen werden die Spenden der Haushalte und der einzelnen Personen entgegengenommen.

Für die Entgegennahme der Spenden aus Privatbetrieben sowie zur Ablieferung der Metallsammlungen der Behörden ist eine Metallsammelstelle im städtischen Bauhof, Luisenstr. 3, eingerichtet worden. Diese ist werktäglich von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Fernruf 1248 (Hausanschluß 291).

Es werden gesammelt:
Gegenstände aus Kupfer, Messing, Tombak, Rotguß, Bronze, Nickel, Neusilber (Alpaka), Blei und Zinn. Gegenstände aus Gold und Silber werden in keinem Falle entgegengenommen.

Ueber die Ablieferung erhält der Spender in der Sammelstelle zunächst eine Bescheinigung, später wird ihm durch die Ortsgruppe der NSDAP. eine Urkunde mit der Unterschrift des Generalfeldmarschalls Göring zugestellt.

Wilhelmshaven, den 27. März 1940.

Der Oberbürgermeister. — Wirtschaftsamt.
J. V.: Seiffe.

Schulunterricht

Die **Lernanfänger der Volksschulen** erscheinen nicht am Donnerstag, dem 28. d. M., mit dem allgemeinen Wiederbeginn des Schulunterrichts, sondern
am Freitag, dem 29. März d. J., morgens 9 Uhr, in dem Schulgebäude, in dem sie angemeldet worden sind.

Wilhelmshaven, den 26. März 1940.

Der Oberbürgermeister. Dr. Müller.

Bekanntmachung

Die Fortifikationsstraße wird von der Einmündung des Neuengrodener Weges bis zur Einmündung des Altengrodener Weges für den gesamten Fahrverkehr, mit Ausnahme des Anliegerverkehrs, gesperrt.

Die Umleitung nach Rüstersiel, Fedderwardergroden und Voslapp erfolgt für Fahrzeuge **bis 2 To.** Gesamtgewicht über Mühlenweg, Edo-Wiemken-Straße, Siebethsburger Straße, Neuengrodener Weg, Baustraße, für Fahrzeuge **über 2 To.** Gesamtgewicht über Mühlenweg, Bismarckstraße, Schaarreihe.

Die Umleitung ist örtlich gekennzeichnet.

Der Polizeipräsident.

Ackerlandverpachtung!

Zwischen Prinz-Heinrich-Straße und Kieler Str. ist Ackerland ab sofort zu vergeben. Pachtpreis je Quadratmeter = 2 Rpfg. im Jahr. Schriftliche Anmeldung von Parzellen ab 100 Quadratmeter Größe an die **Marine-Standortverwaltung Wilhelmshaven,** Artilleriestraße, bis 1. April erbeten.

KRIEGS-WHW 1939/1940

Das große Wilhelmshavener Wunschkonzert
zu Gunsten des Kriegs-WHW 1939/40
Hauptveranstaltung (29. 3. 40): **Ausverkauft.**

Oeffentliche Generalprobe
am 28. 3. 1940
20.00 Uhr im **Wilhelmshavener Gesellschaftshaus** mit **Willy Fritsch.**

Eintrittskarten sofort besorgen!
Kreisamtsleitung der NSV., Hindenburgstr. 15, KdF.-Dienststelle Börsenstr., Wilhelmshavener Gesellschaftshaus und Zigarrenhaus Högemann.

Vorverkauf . . . . . RM. 1.50
Abendkasse . . . . . RM. 2.00

Landesbibliothek Oldenburg